



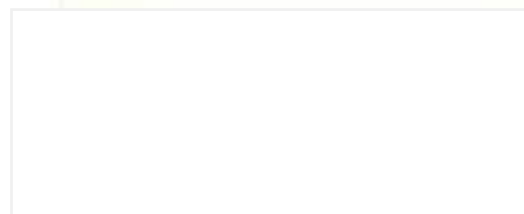
Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.

Orchideenkurier Nr.
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070

4/87



Mitgliedsbeitrag 1988

Ungeachtet unserer Bitte um Mitarbeit zur Erleichterung der ehrenamtlich geleisteten Tätigkeit der Funktionäre durch rechtzeitiges und richtiges Einzahlen des Mitgliedsbeitrags, gibt es mit Stichtag 30. November wieder sehr große Ausstände. Drei Einzahlungen sind wieder ohne Absenderangabe eingelangt. Auch sehr eigenwillige Beitragsermittlungen müssen bearbeitet werden.

Außer dem Grundbetrag von S 180,- sind S 490,- bei gewünschtem Bezug der ORCHIDEE bzw. S 240,- bei Simultanmitgliedschaft bei der ÖGG mitzuüberweisen. Unzureichende Einzahlungen muß unser Kassier als Spende verbuchen.

Die DÖG benötigt von uns vor Jahresende die genaue Anzahl der benötigten Zeitschriften, da infolge der hohen Druckkosten keine große Anzahl von Reserveexemplaren gedruckt und auf Lager gelegt werden kann. Weiters gewährt die DÖG Ermäßigungen für den Bezug nur mehr in sozialen Notfällen, welcher Umstand durch entsprechende Unterlagen zu belegen ist.

Programmvorschau

ÖÖG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII., Neubaugürtel 34
Beginn 19 Uhr, Bibliothek und Pflanzenverkauf 18 - 19 Uhr

Mi 27.1.1988 : Generalversammlung

Wir laden wieder unsere Mitglieder ein, möglichst zahlreich zur jährlichen Vollversammlung zu kommen, zumal es diesmal den Vorstand neu zu wählen gilt. Dkfm. Mattes scheidet auf eigenen Wunsch als Präsident aus, und auch der Sekretärs- und Kassiersposten sind neu zu besetzen. Wahlvorschläge bitte an Herrn HR Dr. Mader und Herrn Ing. Kerb oder schriftlich an unser Postfach 300, 1222 Wien bis spätestens eine Woche vorher.

Die Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Bericht des Sekretärs
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Kassarevisoren
5. Entlastung des Kassiers
6. Neuwahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer
7. Beschluß über die Höhe des Mitgliedsbeitrags 1989
8. Sonstige Anträge (bis eine Woche vorher an das Postfach)
9. Allfälliges

Mi 10.2.: Hr. Philippi, Seltene einheimische Orchideen

2.3.: Fam. Reinwein, Filmbericht Nepal

Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERREICHISCHE ORCHIDEENGESellschaft
1222 Wien Postfach 300

Sitz: Hotel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: VP Heinz Mik, 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Zusammenkünfte in Kagran

Gasthaus Kasis, Wien XXII., Steigenteschg. 26 ab 18 Uhr

- Mi 24.2. jeweils Diskussion und Pflanzenbesprechung
16.3. Vorträge nach Angebot

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

- Di 12.1.: Hr. Havlíček, Bericht einer Reise durch die Toskana zu den
Orchideen des Mt. Argentario
9.2. Programm wird noch verlautbart
8.3.

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt, Gasthaus Kienzl, Ungarg. 34 ab 18 Uhr 30

- Fr 29.1.: Berichte und Diskussion über Fensterbank- und Vitrinenkultur
26.2.: Hr. Seeböck, Brasilien
25.3. Programm noch offen

Landesgruppe OÖ

Steyr, Gasth. Wöhri, Haratzmüllerstr. 18 19 Uhr

- Do 14.1.: Hr. Bachl, Halmahera 1. Teil
11.2.: - - - 2. Teil
10.3.: Hr. Fuchs, Brasilien 1. Teil
14.4.: Dr. Bangerl, - - - 2. Teil

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glocknerstr.

- Sa 20.2.
16.4.
11.6. jeweils ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung, Kaffeejause
17.9. und Dias oder Filme von Orchideenreisen
5.11.

Bromelienrunde

im großen Saal der ÖGG Wien I., Parkring 12

- Mo 18.1.: Fr. Hromadnik, Terrestrische Bromelien
15.2.: Hr. Blaich, Ecuador in Vierfachprojektion
21.3.: Fr. Seethaler, Filmbericht einer Reise entlang der Seidenstraße

Sonderpreis für die beste Orchidee 1987

Im Rahmen der Weihnachtsszusammenkunft der ÖGG konnte ich den von mir gestifteten Preis in Form eines Pokals an Herrn Dr. Josef Eschberger für seine Laelia sincorana 'Johanna' überreichen. Die Pflanze wurde bereits 1983 von der Bewertungskommission mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Heinz Mik

Bei den Zusammenkünften der ÖOG gezeigte Pflanzen

- 7.10.87:DI Bock:L.lucasiana,C.bicolor,C.Bowringiana,C.Harrisoniae,
Epid.vespa,Onc.divaricatum,V.lilacina
Hr.Havlicek:C.labiata,Dendr.bigibbum v.compactum,Psych.limninghei
Scuticaria hadweni,Onc.flexuosum,Bark.skinneri,
Oagl.hallii,Milt.regnelli
Dr.Mayr:Epigeneium lyonii(Silber)
Hr.Neumaier:V.April,V.(insignis X cristata),Vandaenopsis Quituide
Aerides Max Lewis,Dendr.Baby stripes
Hr.Ortner:Phal.Veronique,Oda.Feuerschein(bei in Hydro)
Hr.Braunfuchs:Onc.(Dark Sunset X Golden Sunset)(Silber)
Encyclia Mariae(Bronze)
Prof.Vogel:Rossiogl.grande,Paph.sukhakulii
Ing.Wassibauer:Paph.King Arthur v.Bourgogne,Paph.charlesworthii,
Paph.chamberlainianum,Paph.Transvaal
Hr.Wiesel:Cym.Normansgold(Hydro)Bronze
Onc.varicosum(Bronze)
Rossiogl.grande(Hydro)Silber
Laelia pumila(GOLD)
Cattl.Hybr.(Hydro),Vuylstekeara Cambria gelb
- 4.11.87:Hr.Braunfuchs:Epidendrum difforme,Dendr.spec.aus Luzon,2 spec.aus Bali,
Onc.dasystyle
Hr.Havlicek:Dendr.phlox,Dendr.bigibbum v.compactum,Eurychone roth=
schildiana,Onc.onustum,Bark.skinneri,Doritis pulcherrima,
Doritis buyssoniana,L.lucasiana,Paph.liemianum
Hr.Pavlovits:Ep.pseudoschumannianum,Phal(violacea alba X micholitzii)
Dendr.victoria-reginae,Dendr.heterocarpum,L.milleri,
Catasetum barbatum
Hr.Philippi:Sophr.cernua,Dendr.tixieri
Hr.Pazderka:Brassia Rex(Silber)
Hr.Wiesel:Cattl.,Gagist Nr.1,Paph.Rosy Dawn,Sophr.brevipedunculata

Stenoglottis longifolia

ein fast vergessener Schnittblumenschatz

v.Walter Wechsberg

Kaum mehr wird in botanischen Gärten oder Gärtnereien diese hübsche kleine Orchidee in größeren Beständen gepflegt. Dies ist schade, da Stenoglottis eine sehr ausdauernde und auch relativ leicht zu pflegende Art ist. Vor dem ersten Weltkrieg hat es in den verschiedenen Herrschaftsgärten ziemlich große Bestände dieser ausgezeichneten Schnittblume gegeben. John Lindley begründete die Gattung im Jahr 1836. Typus-Art ist Stenoglottis fimbriata; in Kultur ist oder war aber meist die Art St. longifolia. Diese in Natal beheimatete, terrestrisch oder lithophytisch, selten auch epiphytisch wachsende Pflanze stellt in der Kultur keine besonderen Ansprüche und läßt sich gut ziemlich kühl kultivieren. Die zahlreichen, in einer dichten Rosette stehenden, weichen Blätter werden bis zu 20 cm lang und ca. 2 bis 3 cm breit. Die aufrechten Blütenstände, die dicht mit rosafarbenen, selten weißen, Blumen besetzt sind, halten an der Pflanze belassen 6 bis 8 Wochen, geschnitten immerhin bis zu 3 Wochen. Die Blütenstände können bis zu 70 cm hoch werden. Dies ist eine Frage der Ernährung. Zur Kultur verwendet man Schalen. Als Substrat wurde ein Gemisch aus Torfbrocken, Rasenerde, gehacktem Sphagnum und etwas Holzkohle empfohlen. Dieser Mixtur sollte man noch Rinderdung beimischen, pro kg Pflanzmaterial 15 Gramm. Verpflanzt sollen Stenoglottis Anfang Dezember werden. Die fleischigen Rhizome werden zu mehreren in die Schalen, die mit einer guten und reichlichen

Scherbenunterlage versehen werden, in das oben erwähnte Substrat eingepflanzt. Die Oberfläche der Schalen wird dann noch mit lebendem Sphagnum belegt. So behandelt werden die Pflanzen für einige Wochen, dicht unter Glas, ins Warmhaus gestellt. Nach dem Durchtreiben kommen die Pflanzen ins Kalt- oder Warmhaus. Aufmäßige Feuchtigkeit, die sich mit dem Wachstum steigern soll, ist zu achten. Bei sonnigem Wetter sind die Pflanzen mehrmals am Tag zu sprühen. Anfang August sollten die Blattrosetten ausgebildet sein und die hübschen, stattlichen Blütenschäfte hervorkommen. Diese können mit über hundert kleinen Blüten besetzt sein. Bald nach dem Verblühen ziehen die Pflanzen ein und werden nun so kühl wie möglich und auch trocken bis zum neuerlichen Verpflanzen aufbewahrt. Große Probleme machte in früheren Zeiten die Schädlingsbekämpfung, sind doch die weichen Blätter sehr anfällig für Spinnmilben und Thrips. Mit unseren heutigen wirksamen Schädlingsbekämpfungsmitteln sollte dies kein Problem sein.

Es ist schade, daß man heute *Stenoglottis* nur mehr selten in botanischen Sammlungen findet, obwohl sie ein durchaus attraktiver Pflegling wäre. Selbiges gilt auch für *Calanthen*, die, obwohl einfach zu kultivieren, selten im Handel angeboten werden.

Erfahrungen mit *Cattleya walkeriana*

Anläßlich unserer Brasilienreise 1975 erstand ich bei der renommierten Orchideengärtnerei Binot in Petropolis eine *C. walkeriana*. Wer die üblichen Gärtnereien in den Tropen kennt, wo die Pflanzen meist in unzulänglichen Gefäßen und in einem Pflanzstoff stehen, der den baldigen Tod garantiert, ist vom Kulturzustand der Pflanzen bei Binot aufs angenehmste überrascht.

Unter den vielen guten *C. walkeriana* suchte ich mir die schönste aus und nahm sie ohne Pflanzstoff mit. *C. walkeriana* ist eine ideale Pflanze für alle, die kleine kräftige Pflanzen mit großen Blüten schätzen. Gerade die lieben aber auf sich warten. Im Winter 78 und 79 starb jeweils der Trieb, der die Blüten bringen sollte, ab. Im Frühjahr darauf war dann meine Geduld zu Ende. Ich teilte die inzwischen sehr kräftige Pflanze und setzte einen Teil auf Block, den anderen wieder in einen Topf. Im Dezember darauf kam die große Überraschung: beide Teile blühten! Auf Block vorschriftsmäßig aus dem separaten Blütrieb, im Topf aus der Spitze einer fertigen Bulbe.

Die Pflanze hat auch seither nicht regelmäßig geblüht, was sicherlich auf die zu niederen Wintertemperaturen in meinem Glashaus, wo die Pflanze jetzt seit etwa fünf Jahren hängt, zurückzuführen ist. Auch die Krankheitsanfälligkeit hat sich dabei erhöht.

Im temperierten Haus sollte *C. walkeriana* aber keine Schwierigkeiten bereiten.

H.M.

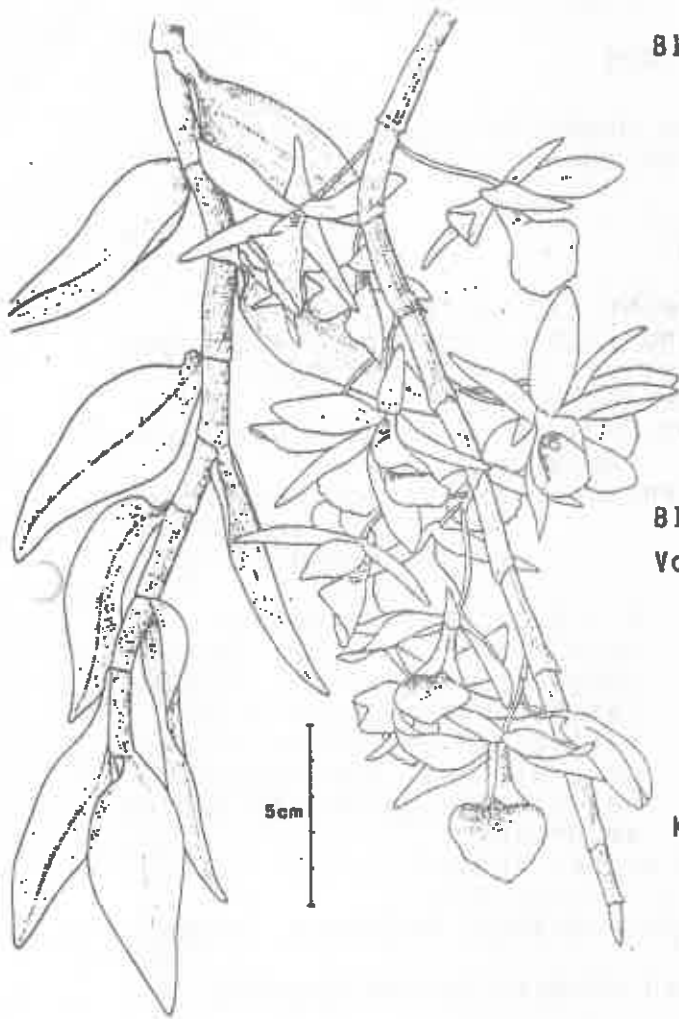
Herr Sokopf aus Innsbruck bittet um Veröffentlichung folgender Zeilen:

Suche zwecks Erfahrungs- und eventuellem Planzenaustausch
Orchideen- und Tillandsienfreunde
Zuschriften an: Hubert Sokopf
Waldstr. 21 Tel 235222
6020 Innsbruck

Für alle Einschaltungen und Programmangaben merken Sie bitte den **29. Februar 1988** als **Redaktionsschluß** unserer nächsten Nummer des OK vor

Zum Abschluß wieder eine Fortsetzung der Serie über *Dendrobium* von Herrn Reinwein

Gattungsbeschreibung: 18



Blütentrieb: an den Knoten der Stämme entspringend, mit kurzen Blütenstielen, bis 3 cm lang, 2-3 blütig.

Blüten: 3 cm groß, blaßgrün im Alter cremegelb werdend mit leicht rosa Anflug. Lippe blaßgrün oder cremegelb mit bräunlichen Nerven. Sepalen länglich-lanzettlich, fast spitz. Petalen breiter länglich, Mentum konisch. Lippe kreisrund, behaart, am Grunde röhrenförmig durch die eingeschlagenen Seiten. An den Rändern stark behaart.

Blütezeit: April - Mai - Juni

Vorkommen: Nepal 200-1000m
Indien (Sikkim, Darjeeling, Assam, Bengalen, Tamil Nadu, Kerala)
Süd-China, 1000 - 1800m

im Mischwald entlang von Flüssen und Bächen, dichter feuchter Dschungel

Kultur: auf Farnblock, temperiert - warm
Sommer: Tagestemperatur 25 - 30°
nachts 18 - 21°, 90-100% Luftfeuchtigkeit
Winter: Tagestemperatur 15 - 20°
nachts bis auf 10° absinkend, kühl, trocken, sonnig.

Dendrobium aqueum Lindl. 1843

Bot. Reg. misc. 6 t 54

Syn. *D. album* Wight 1851

Callista aquea (Lindl.) Kze. 1891

lat. aqua = Wasser

Beschreibung:

Stämme: kräftig, 15 - 45 cm lang, am Grunde dünn, herabgebogen, mit längsgestreiften Hüllblättern, in der Jugend Stämme auffallend gelbgrün.

Blätter: spitz, länglich-eiförmig. 7,5 - 15 cm lang, 2,5 cm breit kurz nach der Blüte abfallend.

Blütentrieb: an den Knoten entstehend, 2-3 blütig

Blüten: 3,5 - 4,5 cm groß, nacheinander sich entwickelnd, grünlich-weiß. Dorsales Sepalum 2,4 cm lang, 1,2 cm breit, breitoval, glatt. Seitliche Sepalen 2 cm lang, 1,5 cm breit, ovaldreieckig, leicht sichelig gebogen. Petalen 2,3 cm lang, 1,2 cm breit, sich ausbreitend, ganz glatt, 3 nervig. Lippe 2,2 X 2 cm, 3-lappig, weißlichgrün, an den Innenseite blaßgelb, fast rhombisch aus Grunde zur Mitte aufsteigend, dann herabgebogen, vorne 3-eckig grundlich, Seitenlappen 0,6 - 0,7 cm breit, länglichovalrund, aufrecht, die Säule umschließend, Mittellappen 1X1 cm, längsfurcht, spitz, behaart.

Blütezeit: September - Oktober

Vorkommen: Süd-Indien (Konkan, West-Ghats von Bombay, Mahableswar, Deccan, Manched-Bhimashankar, Nilgiri-Hills)

Dendrobium bensoniae Rchb.f. 1867

Bot. Zeitg. 25

 Syn. *Callista bensoniae* (Rchb.f.) Kze. 1899

C. Benson sandte die Pflanzenart 1866 aus Burma an die Firma Veitch. Sie wurde von H.G. Reichenbach 1867 beschrieben.

Beschreibung:

Stämme: aufrecht bis leicht hängend, zylindrisch, fingerdick, leicht geschwollen, 40 - 80 cm lang, zusammengedrängt.

Blätter: 8 - 12 cm lang, breitlinear, abfallend.

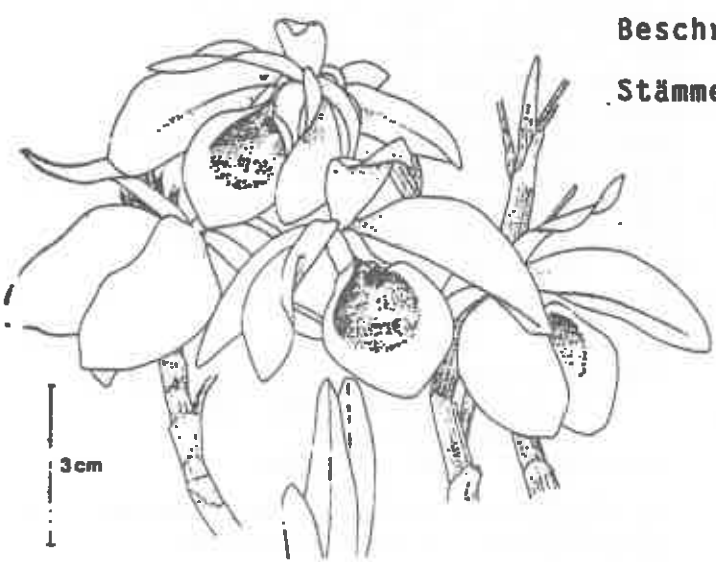
Blütrieb: aus den oberen Knoten der blattlosen Stämme entspringend, kurz, 1-3 blütig.

Blüte: 5 - 6 cm im Durchmesser. schalenförmig, weiß. Sepalen länglichlanzettlich. Petalen länglichrund. Lippe dicht samtig, in der Mitte orange-gelb mit zwei dunkelpurpurnen Flecken an beiden Seiten am Grunde.

Blütezeit: Mai - Juni, Blüten halten 8 Wochen frisch

Vorkommen: Indien (Manipur, Kareen Hills, Lushai Hills)
 Burma (Thounggao, Pegu; Maymyo; Arracan; Moulmein, Bhamo)
 Thailand
 500 - 1500m, in laubabwerfenden Wäldern in den unteren Hügelketten

Kultur: im Warmhaus oder temperierten Haus, in Körbchen oder Töpfen, als Pflanzstoff Farnwurzeln oder Sphagnum. Nach Triebabschluß im temperierten Haus und trocken halten.



Dendrobium binoculare Rchb.f. 1869

Gard. Chron. 785

 Eine wenig bekannte Art

Beschreibung:

Stämme: zart, schlank und dünn, bis 30 cm lang

Blätter: spitz-lanzettlich, 8 - 10 cm lang, 4 - 4,5 cm breit

Blütrieb: in aufsteigender Traube 5 - 9 blütig

Blüten: klein, rötlich oder kupferrotorange, Mittellappen der Lippe zartflaumig, fast rautenförmig, gezähnt, gelb, mit zwei kastanienbraunen Augenflecken im Grunde. Sepalen und Petalen spitz-länglich, Petalen etwas breiter als die Sepalen. Lippe klauig, nierenförmig, Scheibe konkav.

Blütezeit: Februar - März

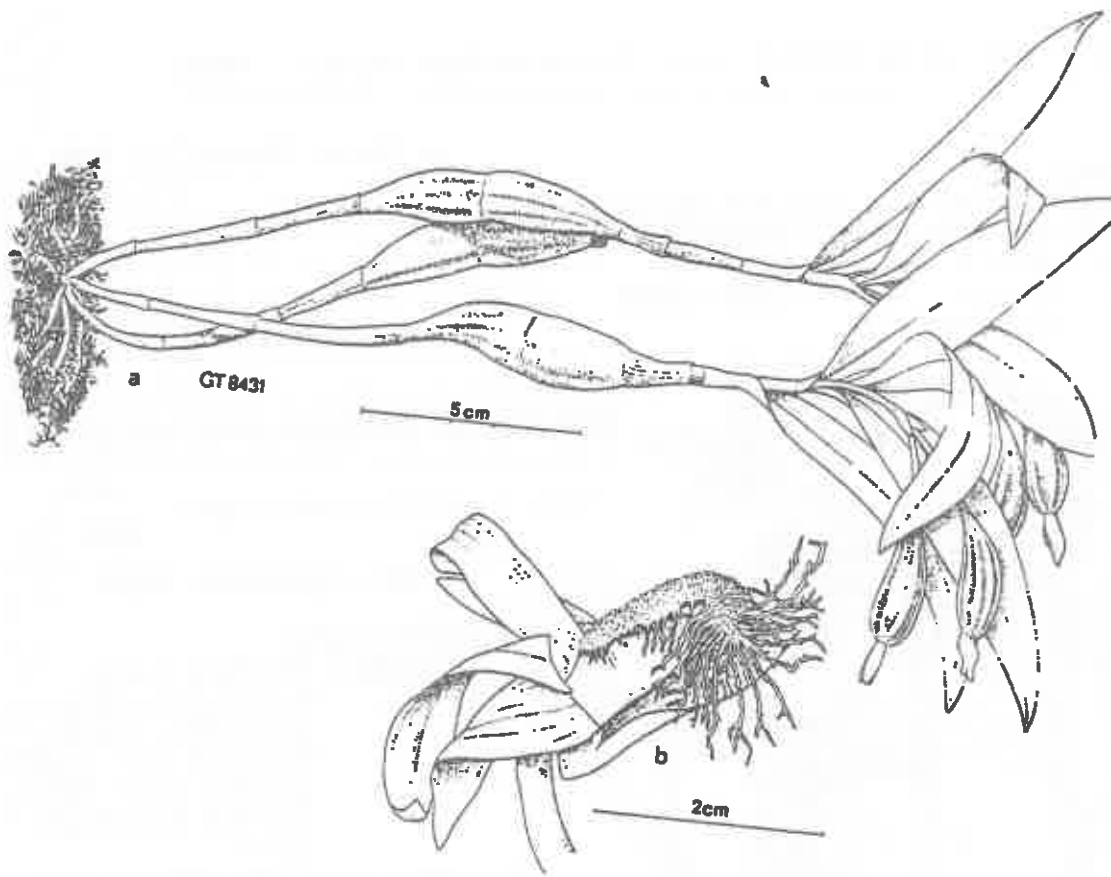
Vorkommen: Burma (Pegu, Hügel östlich von Prome)

Dendrobium brymerianum Rchb.f. 1875

Gard.Chron. t. 114

Syn. *Callista brymeriana* (Rchb.f.) Kze. 1891

Pflanzen dieser Art wurden erstmals 1874 nahe der Stadt Rhamo in Burma gefunden und nach England gesandt. H.G. Reichenbach beschrieb diese Art erstmals 1876 in "Gardener's Chronicle" und benannte sie zu Ehren von W.E. Brymer aus Dorchester, der sie zum ersten Mal zum Blühen gebracht hatte. Eingeführt wurde sie von der Firma H.Low & Co.

**Beschreibung**

Stämme: 30 - 50 cm lang, 1 - 1,5 cm dick, unten dünn, darüber sich spindelförmig verbreiternd, dann wieder sich verdünnend, gefurcht, gelb, nur am Gipfel beblättert.

Blätter: meistens nicht mehr als 6, 10 - 12 cm lang, 1,2 - 2,5 cm breit, 5-7 nervig, lanzettlich, keilförmig, vorn langspitzig, zweizeilig angeordnet, papierartig.

Blütentrieb: nahe beim Gipfel der Stämme seitenständig entspringend, ca. 11 cm lang, 1 - wenigblütig.

Blüten: 5 - 7,5 cm, gelb, stark duftend; Mittleres Sepalum und Petalen 3 cm lang, 1-1,2 cm breit, riemenförmig, stumpf. Seitliche Sepalen 3 cm lang, 1,2 cm breit, eiförmig, stumpf. Mentum undeutlich ausgebildet. Lippe kurz genagelt, 5 cm lang, 3,5 cm breit, am Grunde herzförmig, dann schmal-eiförmig, spitz, 3-läppig, an den vorderen Rändern mit 1-2 cm langen, verzweigten Wimpern besetzt. Seitenlappen breit, viel dunkler gefärbt.

Blütezeit: März - April, Blüten kurzlebig
Vorkommen: Indien (Assam)
 Burma (Bhamo, Moulmein, Arracan)
 Laos (Xieng Khouang, Phu Kao Khonai, Vientiane)
 Thailand (Doi Southep, Khun Mae Surin, 1225m, nord-
 westlich von Poi 1450m, Phu Khieo,
 Chayaphum; Phu Krading ,1150m)
Kultur: temperiert, in Töpfen, gefüllt mit Osmunda oder zerkleiner-
 ter Tannenrinde. Während der Triebzeit reichlich Sonne,
 Feuchtigkeit; im Winter, während der Ruhezeit trockener
 halten, jedoch nicht vollkommen trocken, sondern ab und zu
 leicht Sprühen der Stämme günstig.

Varietäten:

Dendrobium brymerianum Rchb.f. var. *histrionicum* Rchb.f. 1888

in Gard. Chron. II 494

Beschreibung:
Stämme: viel kürzer als bei der Normalform
Blüten: kleiner und keine "Fransen"
Blütezeit: März - April
Vorkommen: Burma 1600-1700m
 Thailand

Süd-China 1100 - 1900m

Dendrobium candidum Wall ex Lindl.

 Syn. *D.spathaceum* Lindl. 1838
 1859

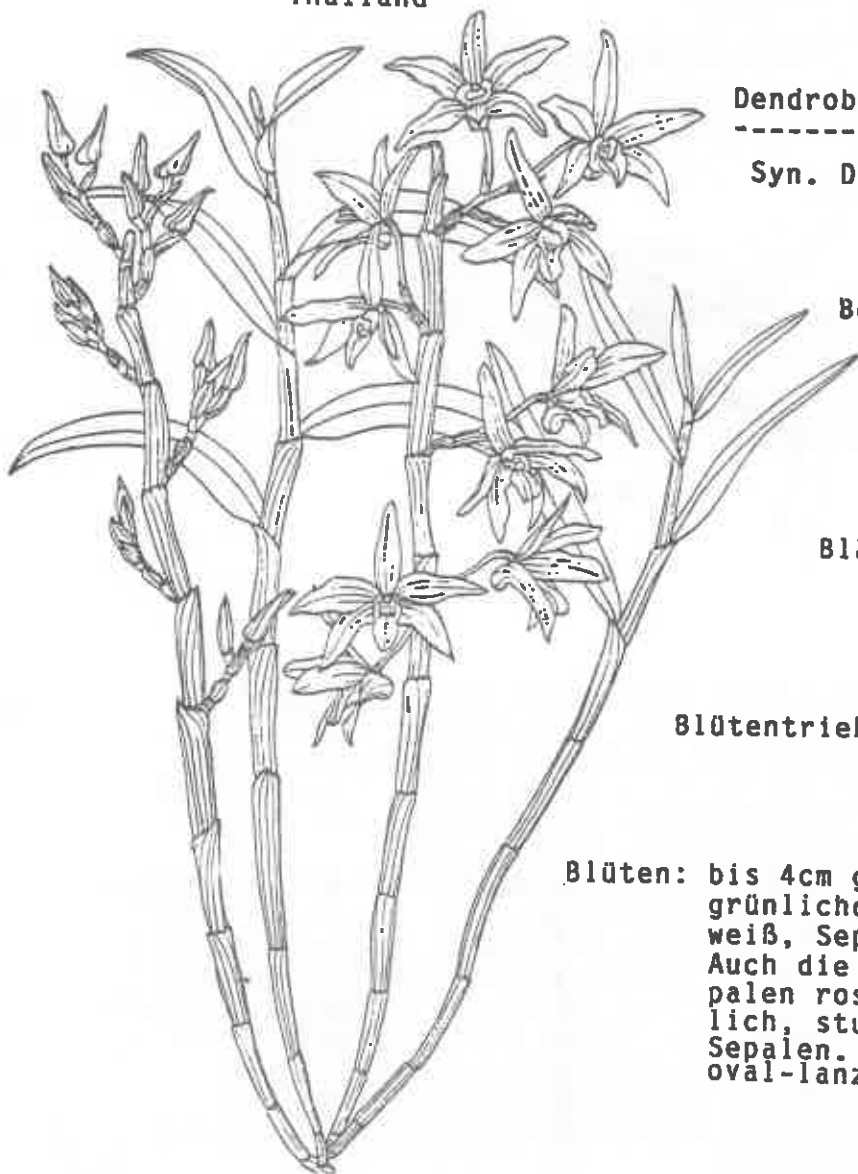
lat. candidus= weiß

Beschreibung:
Stämme: 20-35cm lang,
 0,3-0,5cm dick,
 aufrecht, gelb-
 geädert auf tief-
 grünen oder röt-
 lichen Hüllblät-
 tern

Blätter: 3-9, im oberen 1/3
 der Stämme, weich-
 ledrig, beugen sich
 oft abwärts, 7,5cm
 lang, 1,5cm breit,
 abfallend.

Blütentrieb: 1-7, aus den oberen
 Knoten der Stämme ent-
 springend, 1-3 blütig,
 von weißen Hüllblättern
 umgeben.

Blüten: bis 4cm groß, süß duftend, Knospe
 grünlichcremefarben, Blüte creme-
 weiß, Sepalenspitzen rosa getupft.
 Auch die Basis der seitlichen Sepa-
 len rosa überhaucht, linearläng-
 lich, stumpf. Petalen ähnlich den
 Sepalen. Mentum abgerundet, Lippe
 oval-lanzettlich, Seitenlappen



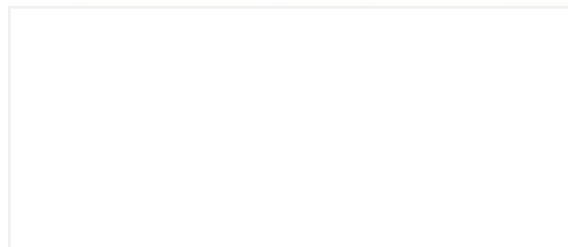


Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.

Orchideenkurier Nr.
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070



Mitgliedsbeitrag 1988

Beiliegend finden Sie wieder einen Zahlschein zur Begleichung des Beitrags für nächstes Jahr.

Grundbetrag.....S 180,-
dazu bei Bezug der ORCHIDEE..... 490,-
bei Anschlußmitgliedschaft ÖGG..... 240,-

Wir ersuchen Sie, so bald wie möglich, spätestens aber bis Ende November einzuzahlen, damit keine Unterbrechung im Bezug Ihrer Zeitschriften eintritt. Einzahlungen ohne Absenderangabe und zu späte Einzahlungen ergeben für uns unnötige Mehrarbeit.

Programmvorschau

ÖGG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII., Neubaugürtel 34
Beginn 19 Uhr, Bibliothek und Pflanzenverkauf 18-19 Uhr

- M₁ 7. Okt. Dr. Mayr, Orchideen am Kilimanjaro und in der Serengeti
4. Nov. Hr. Mik, Masdevallien
wegen seiner Abwesenheit im November mußte der Vortrag von
Dkfm. Mattes auf den September vorverlegt werden
16. Dez. Weihnachtstombola

Zusammenkünfte in Kagran

Gasthaus Kasis, Wien XXII., Steigenteschg. 26 ab 18 Uhr

- M₁ 23. Sept.
21. Okt. Diskussion, Pflanzenbesprechung und Vorträge,
18. Nov. unter anderem hat uns Fam. Reinwein einen
2. Dez. Film über Griechenland im Frühling versprochen.

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

- D₁ 13. Okt. Nach Besprechung der Blütenorgane durch Herrn Vöth werden die
von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft mitgebrachten Dias
von Mutationen an Blüten europäischer Orchideen vorgeführt
und besprochen.
10. Nov. P. Mayer, vierzehntägiger Besuch am Mt. Gargano
15. Dez. Diskussion über Standorte österreichischer Orchideen.
Besprochen werden die ökologischen Standortfaktoren bei Be-
teiligung der Mitglieder mit Vorzeigen von Dias von Stand-
ortaufnahmen. Infolge der möglicherweise zahlreichen Mitteilungen
erfolgt an diesem Abend eine Beschränkung auf die Gattungen
Ophrys, Orchis und Dactylorhiza.
12. Jän. 88 : E. Havlicek, Bericht einer Reise durch die Toskana zu den
Orchideen des Mt. Argentario

Impressum Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESSELLSCHAFT
Sitz: Hotel Wimberger 1222 Wien Postfach 300
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: VP Heinz Mik, 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt, Gasth. Kienzl, Ungarg. 34 ab 18 Uhr 30

Fr 25. Sept.: Dr. Mayr, Afrikanische Orchideen
30. Okt.
27. Nov.
18. Dez.: Weihnachtsfeier

Landesgruppe Oö

Steyr, Gasth. Wöhri, Haratzmüllerstr. 18 19 Uhr

Do 8. Okt.: Hr. Riegler, Neuguinea 1. Teil
12. Nov.: 2. Teil
10. Dez.: Reisebericht von Hrn. Bachl

Landesgruppe Salzburg

Bruck/Glocknerstr. Gärtnerei St. Anton

Sa 19. Sept. ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung und Vorträge
14. Nov.

Bei den Zusammenkünften der ÖOG gezeigte Pflanzen

3. Juni 87: Fr. Seethaler: *Laelia tenebrosa*
Hr. DI Bock: *Phal. lindenii*, *Phal. equestris*, *Vanda brunnea*, *Onc. bifolium*
Hr. Dr. Eschberger: *Milt. spectabilis*, *Milt. flavescens*, *Brassia verrucosa*, *Dendrochilum spec.*, *Bc. Tucita*
Hr. Havlicek: *Aerides crassifolium*, *Aerangis rhodosticta*, *Dendr. platygastrum*, *Masd. coccinea*, *Paph. liemianum*, *Phal. manii*, *Zygopetalum crinitum*
Hr. Kranl: *Aerides multiflorum*
Hr. Dkfm. Mattes: *Cymbidium bicolor*, *Paph. hainianense*, *Odgl. Uro-skinneri*
Hr. Mik: *Broughtonia sanguinea*, *Masd. impostor*, *Hormidium citrinum*
Hr. Neumaier: *Cattl. intermedia v. amethystina*, *Dendr. phal. hybr.*
Hr. Ortner: *Coelogyne brachyptera* (Hydro)
Hr. Philipp: *Dendr. thyrsoflorum*

Neue Orchideengärtnerei

Als Franz Krenthaller vor einigen Jahren den Amateurstatus ablegte, und wir von da an bei ihm Orchideen und Tillandsien kaufen konnten - auf den Gartenbaumessen in Tulln kauften viele Leute ihre ersten Pflanzen bei ihm - ließ er schon immer wieder den Gedanken an eigene Glashäuser anklingen. Wer solches nach kurzem Nachrechnen der damit verbundenen Kosten als Utopie abtun wollte, außer ihm waren das eigentlich alle, mußte sich vor kurzem eines besseren belehren lassen. Wie wir uns durch Lokalaugenschein überzeugen konnten, hat er sein erstes von zwei geplanten, gar nicht kleines Glashaus neben seinem neuen Wohnhaus bereits bezogen und harret dort der Käufer.

Wir fanden einen beachtlichen Bestand an Phalaenopsis und Cattleyen, die in weiterer Folge auch für den Schnitt vorgesehen sind, aber auch einen umfangreichen Import von den Philippinen mit sehr guten Paphios, Phalaenopsen, Dendrobien und Vandeem. Alles bereits getopft und auf dem Wege der Etablierung.

Die Zeichen der Zeit erkennend hat Herr Krenthaller auch ein Labor eingeplant, wo er interessante Naturformen vermehren wird. Selbstverständlich gibt es auch verschiedenen Pflanzstoff zu kaufen.

Nicht ganz einfach war es allerdings, die Gärtnerei TROPICANA auch zu finden; dem soll aber durch eine ausreichende Beschilderung abgeholfen werden. Wenn Sie sich von dem Gesagten selbst überzeugen wollen, sei kurz die Anfahrt erklärt: nach der Abfahrt Wiener Neustadt West der Südautobahn geht es über Weikersdorf, Winzendorf nach Muthmannsdorf, wo bei der Ortsausfahrt nach zwei Verkehrsspiegeln die Straße scharf nach rechts abbiegt. Hier muß man eine Schotterstraße von südamerikanischer Qualität nach links nehmen und sieht nach einigen hundert Metern das Glashaus an einem Hang auftauchen.

STANHOPEA

v. Walter Wechsberg

Unter den epiphytisch wachsenden Orchideen der warmen Zone Amerikas gehören die Stanhopea-Arten zu den bei uns am leichtesten wachsenden Arten. Sir William Hooker, Direktor des botanischen Gartens in Kew, begründete 1829 diese Gattung. Die Typusart ist *St. insignis*.

Bekannt sind ungefähr 25 Arten aus den Tropen Amerikas. Stanhopea pflanzt man in Körbe oder Schalen, um den nach unten wachsenden Blüten die Möglichkeit zu geben, sich ungestört zu entwickeln. Ein Substrat mit einem hohen Anteil von Sphagnum ist sehr geeignet. Den Sommer über lassen sich Stanhopeen ganz gut im Freien kultivieren, am besten unter schattigen Bäumen. Ein Platz im Gewächshaus sollte reichlich schattiert und gelüftet sein. Die großflächigen Blätter sind sehr empfindlich gegen Sonnenbrand. Im Laufe des Sommers entwickeln sich die nach unten gerichteten Blütenschäfte mit der Traube großer Blumen, die aus den Öffnungen des Korbes herabhängen. Die Blüten mit ihrem wachsartigen seltsamen Aussehen verströmen einen starken Geruch, der ein ganzes Glashaus ausfüllen kann.

Im Sommer vertragen Stanhopeen hohe Temperaturen. Es ist auch auf hohe Luftfeuchtigkeit zu achten. Im Winter genügen 10 - 12 Grad. Die Pflanzen sind dann trockener zu halten, aber nicht zu trocken. Anfang März beginnt man wieder kräftig zu gießen und hält die Pflanzen mit zunehmendem Wachstum feuchter. Nach der Blüte schränkt man die Wasserzufuhr wieder ein. Im Freien kultivierte Pflanzen zeigen meist ein kräftigeres Wachstum als in Gewächshäusern kultivierte. Allerdings werden dort die Blüten größer und schöner ausgebildet. Beim Umpflanzen sollte man nach Möglichkeit nicht das ganze alte Substrat entfernen, die verhältnismäßig zarten Wurzeln werden dabei zu leicht verletzt und die Neubildung von Wurzeln geht eher zögernd vor sich. Auch bei der Teilung zum Zweck der Vermehrung sollte man größte Vorsicht walten lassen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß sich zu kleine Teilstücke sehr schnell der gärtnerischen Kultur entziehen. Mit einigem Glück sind Stanhopea-Arten ganz gut im Zimmer zu pflegen. Mit ihren einem Tierrachen gleichenden Blüten zählen sie wohl zu den merkwürdigsten Orchideen, die bei Liebhabern und auch in Schausammlungen sehr begehrt sind. Die Vermehrung aus Samen bietet keine besonderen Probleme, es dauert aber doch so 5-6 Jahre bis zur ersten Blüte.

Pilzliche Erkrankungen lassen sich durch ausreichende Lüftung bis zu einem gewissen Grad vermeiden. Spinnmilben sind fast immer ein Anzeichen unzureichender Luftfeuchtigkeit. *St. tigrina* bringt die größten Blumen dieser Gattung mit bis zu 15cm Durchmesser. Als ebenfalls leicht gedeihende Arten sind noch *St. devonensis*, *oculata*, *wardii* und *graveolens* zu nennen. Bei aufmerksamer Pflege können Stanhopeen viele Jahre Freude bereiten und zählen damit zu den pflegenswertesten Arten.

Zum Abschluß bringen wir wieder eine Fortsetzung von Herrn Reinweins Beschreibung der Dendrobien.

DENDROBIUM Sw. 1799

1. Subgenus (Eu-)Dendrobium

griech: dendron = Baum
bios = Leben

Die Untergattung hat meist im rechten Winkel von der Sproßachse abstehende relativ wenigblütige Blüentriebe mit keinem deutlich ausgebildeten Infloreszenzenschaft.

Bestimmungsschlüssel der Sektionen des Subgenus
D e n d r o b i u m

- 1. Lippe fast immer ungeteilt, seltener undeutlich dreilappig..2
- Lippe fast immer 3-teilig.....3
- 2. Blüten groß, mit sehr verschiedener Färbung, Lippe ohne starke Behaarung.....1. Sektion Dendrobium
- Blüten unscheinbar, meist weiß, Lippe stark behaart.....
- 3. Sektion Stuposa
- 3. Blüten reinweiß, selten gelb, zu wenigen am oberen Teil der noch beblätterten Triebe; Blattscheiden oft braun bis schwarz behaart.....2. Sektion Nigrohirsuta
-Blüten klein bis mittelgroß, weiß oder grünlichweiß, Blattscheiden nicht behaart.....4
- 4. Lippe relativ lang, gerade und über die anderen Blütenblätter hinausragend, am noch beblätterten Trieb blühend, internodien meist sehr kurz und die Blätter dicht stehend, Mentum lang, spornbildend.....4. Sektion Distichophylla
-Lippe kurz, nicht lang hervorstehend, Internodien länger, Mentum in der Regel kurz, stumpf...5. Sektion Breviflores

1. Sektion D e n d r o b i u m

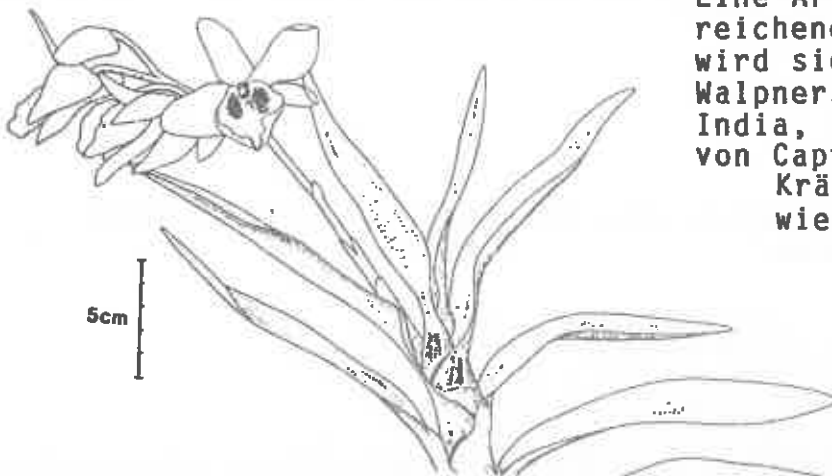
(Sektion Eu-Dendrobium Lindl. 1851 in Paxt. Fl.Gard.
Sektion Eugenanthe Schltr. 1912 Fedde Rep. Beih.

Typusart: Dendrobium monile (Thunb.)Krzl.

Dendrobium albosanguineum Lindl. 1836

Syn. Callista albosanguinea(Lindl.)Kze 1891
D. aphrodite auct. non Rchb.f. Seidenf.& Smit. 1981

lat.: albus = weiß
sanguis = Blut



Eine Art deren Benennung nicht ausreichend gesichert ist. Beschrieben wird sie u.a. im Bot. Magazine in Walpners Annalen, in Flora of Brit India, in "The Orchids of Burma" von Captain Bartle Grant, sowie von Kränzlin in "Das Pflanzenreich" wie auch in anderen Publikationen.

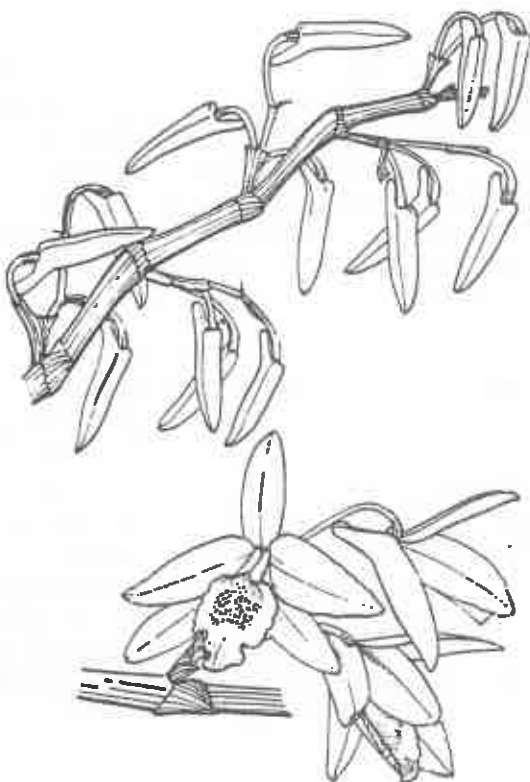
Die Pflanze wurde erstmals von T.Lobb am Fluße Attram in der Nähe von Moulmein gesammelt und von der Firma Veitch in die Kultur eingeführt. John Lindley beschrieb sie in "Paxt Flower Gard."

Beschreibung:

- Stämme:** gebüschelt, 12,5 - 28cm lang, zylindrisch, sehr kräftig mit betont entwickelten Knoten oder schwach keulenförmig, mit weißen brakteenartigen Scheiden bedeckt
- Blätter:** 10-15cm lang, 2,5-3cm breit, linealisch-lanzettlich, hellgrün und etwas durchsichtig, abfallend.
- Blütentrieb:** an den oberen Knoten der Stämme sich bildend, ziemlich kurz, 5-7cm lang, 2-3 blütig, Brakteen winzig.
- Blüten:** ca. 9cm im Durchmesser, ziemlich fleischig, duftend, vorwiegend cremeweiß oder hellgelb, Lippe am Grunde beiderseits mit purpurnen oder karminroten Flecken. Säule tief purpurn. Dorsale Sepalum 4cm lang, 1-1,3cm breit, lanzettlich, langspitzig; die seitlichen Sepalen 5cm lang, ein stumpfes Mentum bildend. Petalen 5cm lang, 2,5cm breit, elliptisch, Lippe 5cm lang, 3,5cm breit, breitverkehrt-eiförmig, an den Rändern wellig, vorn ausgerandet bis ausgebuchtet, am Grunde mit 2 erhabenen Linien, Säule sehr kurz
- Blütezeit:** M a i
- Vorkommen:** Thailand (Doi Suthep, Umphang Str.km 25)
Burma (Moulmein, Nyanggyo, Prome) in offenen Hügellwäldern
Tenasserim, Attram River; durch die Abholzungen in den Tenasserim-Bergen wahrscheinlich ausgestorben, Inle Lake
- Kultur:** aufgeblockt oder in Körbchen, während der Triebzeit warm und feucht, besonders luftfeucht. Ruhezeit trocken, sonnig.

Dendrobium amoenum Wall. ex Lindl. 1830 Gen.Sp.Orch 78

- Syn. *D. aphyllum* (Roxb.) C.E.C.Fisher 1928/1929
D. mesochlorum Lindl. 1847
D. egertoniae Lindl.
Limodorum aphyllum Roxb. 1795



Die Pflanze wurde erstmals von N.Wallich in Nepal entdeckt und von John Lindley 1830 beschrieben.

Beschreibung:

- Stämme:** zart, lang, aufrecht oder halbaufrecht auch hängend, 30-75cm lang, an den Knoten leicht verdickt.
- Blätter:** länglich-lanzettlich, an der Spitze etwas abgestumpft-spitzlich, 6-10cm lang, 1-1,7cm breit, leicht gewellt, dünnmembranig.
- Blütentrieb:** aus den Knoten der unbeblätterten Stämme entspringend, kurze Blütenstiele, 2-3 blütig.
- Blüten:** 4cm groß, duftend nach Veilchen, weiß, amethystpurpurn angehaucht, im Schlund gelbgrün, Lippenspitze purpurn, ca. 2-3 Wochen frisch. Sepalen länglich-lanzettlich, stumpflich bis spitzlich, Petalen länger

als die Sepalen, rundoval, stumpf bis spitzlich.
Mentum steif. Lippe länglich-rundoval, 3-lappig
Seitenlappen breit abgerundet, kurzklauig über die
Säule gerollt, Spitzenlappen kreisrund mit umge-
schlagenen Rändern, Scheibe haarig, am Grunde zur
Mitte hin mit grünlichgelbem Fleck.

Blütezeit: April - Juni

Vorkommen: Nepal (Nagarjung, Godavari, 900-1800m) auf Felsen
und Bäumen

Indien (Sikkim in trop. Tälern bis 1300m, Darjeeling,
Gahrwal bis Sylhet, bei Mussoorie, Dehra Dun,
Kumaon, Orissa, Khasia Hills, Meghalaya,
Madras) Blütezeit in Assam-Upper Shillong
Mai - Mitte Juli

Bhutan

Bangladesch

Burma

Süd-China

Kultur: warm - temperiert, feucht während der Triebzeit,
Sommer: Tagestemperatur 25-30°, nachts 18-21°
Winter: Tagestemperatur 15-20°, nachts 10°, trocken

Dendrobium anosmum Lindl. 1845

Bot. Reg. 31:32 misc.41

Syn. *D. macrophyllum* Lindl. 1838 (non A.Rich.)

D. macranthum Hook. 1842 (non A.Rich.)

D. superbum Rchb.f. 1861

D. scortechini Hk.f. 1890

Callista anosma (Lindl.) Kze. 1891

C. macrophylla (Lindl.) Kze. 1891

C. scortechini (Hk.f.) Kze. 1891

D. leucorhodum Schltr. 1911

D. parishii auct. non Rchb.f. Guill. 1956

An Hand einer von den Philippinen durch die Firma Loddiges im-
portierten Pflanze beschrieb John Lindley diese Art 1845 im
"Botanical Register". Sie wurde noch oft von verschiedenen
Botanikern unter den verschiedensten Namen wiederbeschrieben.
Sie variiert sehr stark ihr Aussehen, daher diese oftmaligen

Beschreibungen.

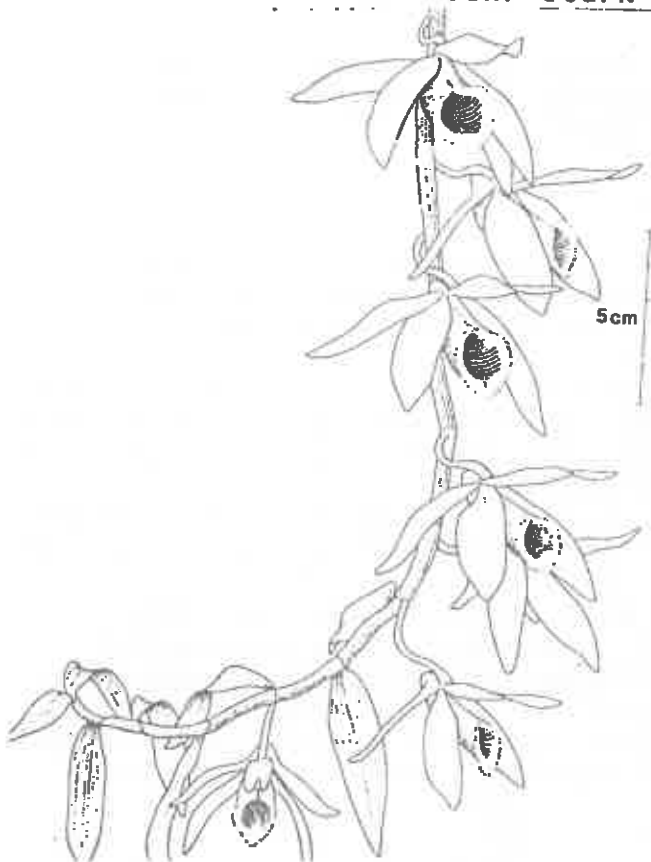
Beschreibung:

Stämme: 60-120cm lang, 0,8cm dick, stiel-
rund, bogig abstehend oder hängend,
vielknotig, an jedem Knoten mit
einer lockeren Scheide besetzt.

Blätter: 12-18cm lang, 2,5-3 cm breit,
zweireihig, länglich-elliptisch,
vorne spitzlich, membranig, ab-
fallend.

Blütentrieb: an den Knoten entstehend

Blüten: 8-10cm groß, sehr augenfällig,
einzeln oder zu zweit, ganz rosa
bis purpurlila, stark nach Rha-
barbar duftend, im Schlund der
Lippe dunkler gefärbt und purpurn
geadert. Sepalen 4-6cm lang, ca. 1cm
breit, breitlanzettlich, langspitzig
oder spitzlich. Petalen 4,5 -6cm
lang, bis 2 cm breit, länglich spitz,
an den Rändern sehr fein gezähnt,
Platte fein flaumig behaart.



Blütezeit: Jänner - April, Blüten halten 2 Wochen frisch

Vorkommen: : Thailand (Huay Ai Chuang, Bangto; Waeng, Narathiwat)
 Laos
 Vietnam (Tonkin)
 Philippinen (ABRA; Baguio, Benguet, Bontoc, Davao,
 Lepanto, Nueva vizcaya, Rizal)
 Malaysia
 Indonesien (Borneo, Sulawesi, Sumatra)
 Amboina
 Neu Guinea, Timor

auf Bäumen in Sümpfen, tiefen heißen Tälern längs der Flüsse

Kultur: Während der Triebzeit im Sommer viel Feuchtigkeit und Wärme
 Wenn die Blätter sich voll entwickelt haben und am Ende der Stämme ein einzelnes Blatt statt einem Blätterpaar sich zeigt, stoppt man das Wässern. Zu dieser Zeit - gewöhnlich im Oktober - sollten sie nachts eine Temperatur von 8 - 13° haben; Während des Winters fallen die Blätter ab. Nun werden die Pflanzen trocken gehalten, nur hin und wieder die Pflanzen leicht übersprühen. Wenn die Blütenknospen erscheinen erhalten sie wieder nachts 15 - 18° und man beginnt wieder mit dem Wässern.

Varietäten:

Dendrobium anosmum var. *dearei* (Rolfe) Ames & Quisumbing 1935

 Syn. *D. superbum* Rchb. var. *dearei* Rolfe Phil. Journ.
D. macranthum Hook. var. *album* Naves

Beschreibung:

Stämme: kürzer und zarter
 Blüten: reinweiß, nur mit einem gelben Lippenschlund, nur leicht duftend. Sepalen lanzettlich 5,2-5,3cm lang, 1,5-1,6cm breit
 Seitliche Sepalen zu einem Mentum sich vereinigend oder einen kurzen blaßgrünen Schlund bildend. Dorsales Sepalum spitz, Petalen elliptisch, spitz, 5cm lang, 3,2cm breit.

Vorkommen: Philippinen (Baguio, Rizal)

Dendrobium anosmum var. *giganteum* (Rchb.f.) Valmayor & Tiu

 Syn. *D. macrophyllum* var. *giganteum* Lindl.
D. macranthum var. *giganteum* Naves
D. superbum var. *giganteum* Rchb.f.

Beschreibung:

Blüten: 12,7 - 18cm groß

Dendrobium anosmum var. *huttonii* (Rchb.f.) Ames & Quisumbing 1935

 Syn. *D. superbum* Rchb.f. var. *huttonii* Rchbf. Phil. Journ.

Beschreibung:

Stämme: kürzer und zarter als Normform
 Blüten: prächtig, leicht duftend, 8,5cm groß, weiß, nur der Schlund der Lippe dunkelpurpurn

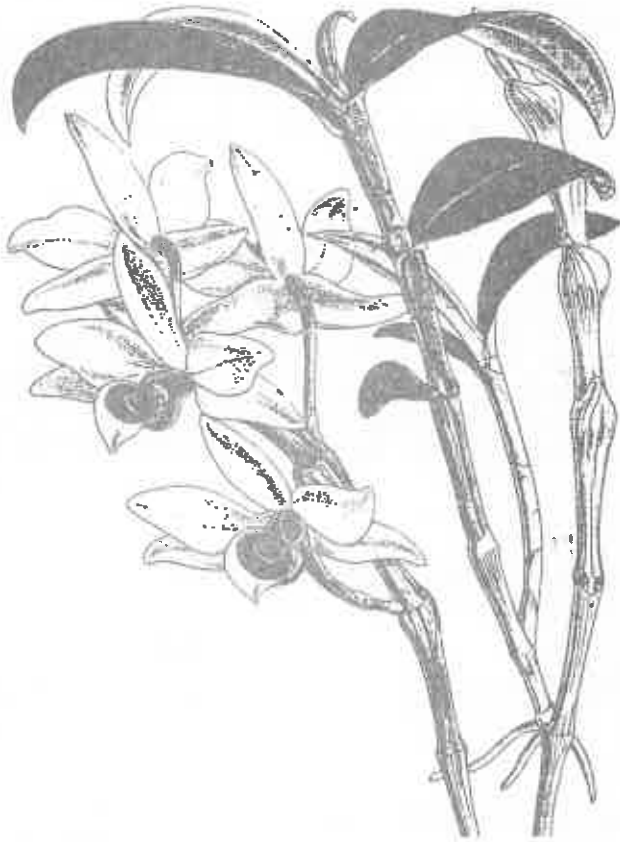
Vorkommen: Philippinen (Bergland von Rizal)
 Malayische Archipel

Dendrobium aphrodite Rchb.f. 1862

Bot. Zeitg.

Syn. *D. nodatum* Lindl. 1862

Diese Art wurde erstmals von Reverend C. Parish in Moulmein, Burma 1862 entdeckt und nach London zu Low & Co. gesandt und von H.G. Reichenbach im selben Jahr beschrieben.

**Beschreibung:**

Stämme: keulenförmig, verzweigt, an den Knoten geschwollen, 15 - 30cm lang mehrblättrig.

Blätter: lanzettlich, ledrig, an der Spitze stumpf, 5 - 8cm lang, abfallend.

Blütentrieb: aus den oberen Knoten der Stämme entspringend, 10 - 15cm lang, 1-3 blütig

Blüten: 6 - 8 cm groß, cremegelb, duftend, Sepalen und Petalen länglich-stumpf, glatt, weit geöffnet, Lippe klauig, am Grunde um die Säule gerollt, in der Mitte sich kreisförmig öffnend, der Lippen-schlund rötlich-purpurn gefleckt, der Vorderlappen groß, fast rhombisch-spitz

Blütezeit: März - April

Vorkommen: Burma (Tenasserim, Moulmein)
Thailand (Chieng-Mai)

1400m, in Dipterocarpaceenwäldern

Kultur: temperiert, blüht nur nach sehr strenger Trockenperiode im Winter

Dendrobium aphyllum (Roxb.) Fischer 1928

in Gamble Fl. Madras

Syn. *Limodorum aphyllum* Roxb. 1795*Cymbidium aphyllum* (Roxb.) Sw. 1799

griech. phyllus = Blatt

D. cucullatum R.Br. 1821*D. pierardii* Roxb ex Hook. 1822*D. primulinum* auct. non Lindl. 1859*D. pierardii* var. *cucullatum* (R.Br.) Hk.f. 1890*Callista aphylla* (Roxb.) Kze. 1891*D. madrense* Hawkes 1963

Die Pflanze wurde von W. Roxburgh in Süd-Indien entdeckt und 1795 von ihm selbst in "Plants of the Coast Coromandel" in der Gattung *Limodorum* beschrieben. C.E. Fischer transferierte sie 1928 in J.S. Gamble's "Flora of the Presidency of Madras" zu *Dendrobium*.

Beschreibung:

Stämme: 25 - 60 cm lang, 0,3 - 0,5 cm dick, dunkelpurpurbraun, mit dicht passenden gestreiften Hüllblättern umgeben, ganz beblättert.

Blätter: 5 - 15 cm lang, 0,5 - 2,5 cm breit, lineal-lanzettlich bis ovallanzettlich, spitz.

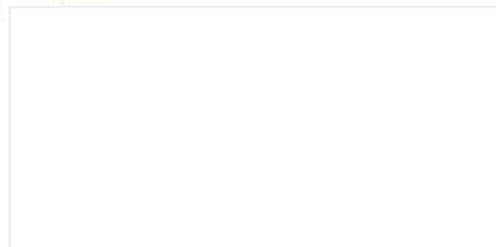


Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.

Orchideenkurier Nr. 31 987
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070



PROGRAMMVORSCHAU

ÖÖG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34
Beginn 19 Uhr,Bibliothek und Pflanzenverkauf 18-19 Uhr

- Mi 2.Sept.: Hr.M i k ,Masdevallien
7.Okt.: Dr.M a y r ,Orchideen am Kilimanjaro und in der Serengeti
4.Nov.: Dkfm.M a t t e s ,Naturstandorte 2.Teil,S0-Asien
16.Dez.: Weihnachtstombola

Zusammenkünfte in Kagan

Gasthaus Kasis,Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

- Mi 23.Sept
21.Okt.
18.Nov.
2.Dez. Diskussion,Pflanzenbesprechung und Vorträge

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt,Gasth.Kienzl,Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

- Fr 26.Juni: Pflanzenversteigerung
28.Aug.: Fr.H r o m a d n i k ,Tillandsien Mexikos
25.Sept.: Dr.M a y r ,Afrikanische Orchideen
30.Okt.
27.Nov. Programm wird noch verlautbart
18.Dez.: Weihnachtsfeier

Landesgruppe OÖ

Steyr,Gasth.Wöhri,Haratzmüllerstr.18 19 Uhr

- Do 10.Sept.: Hr.S e i d l ,Venezuela
8.Okt.: Hr.R i e g l e r ,Neuguinea 1.Teil
12.Nov.: 2.Teil
10.Dez.: Hr.B a c h l , Reiseziel derzeit noch unbekannt

Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR.ORCHIDEENGESELLSCHAFT
1222 Wien Postfach 300
Sitz: Hotel Wimberger,Wien VII.,Neubaugürtel 34
Für den Inhalt verantwortlich: VP Heinz Mik,1220 Wien,Wegmayrgasse 34

Landesgruppe Salzburg

Bruck/Glocknerstr., Gärtnerei St. Anton

Sa 19. Sept. ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung und Vorträge
14. Nov.

Landesgruppe Kärnten

Datum und Programm der Zusammenkünfte zu erfragen bei
Herrn Dr. Lothar Buxbaum, 9523 Landskron, Emailwerkstr. 14

Wr.-NÖ Arbeitsgemeinschaft f. heim. Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I., Parkring 12
2. Dienstag im Monat Beginn 18 Uhr
genaues Programm wird im September verlautbart

Bei den Zusammenkünften der ÖGG gezeigte Pflanzen

8.4.87: Fr. Meyer: Paph. King Arthur

Fr. Ing Voda: Onc. pusillum

Hr. Bachl: Paph. rothschildianum !, P. chamberlainianum, P. lawrenceanum
P. tonsum (unbek. Var.), P. purpurascens, P. gratixianum
P. wardii, P. argus, P. St. Swithin, P. (curtisii X tonsum)
P. (callosum X sukhakulii)

Hr. Albrecht: Dendr. Oborozuki (Yamamoto), Onc. ampliatum

Hr. Klang: Cattl. intermedia v. coerulea (Ausz. in Bronze f. Bot.)

Hr. Neumaier: Epid. stamfordianum

Hr. Pittenauer: Paph. violascens

Hr. Ortner: Hormidium cochleatum, Phalaenopsis hybride (Hydrokultur)

Hr. Reinwein: Onc. zappii

6.5.87: Fr. Seethaler: Cattl. skinneri v. alba (Ausz. in Silber f. Bot.)

Hr. Albrecht: Dendr. aggregatum v. maius, Laelia sincorana

Hr. Bock: Dendr. dixanthum, Laelia cinnabarina, L. crispilabia

Calanthe vestita, Vanda pumila, Dendr. farmeri

Dr. Eschberger: Laelia sincorana (bereits mit Gold ausgez.)

Laelia purpurata v. striata (Ausz. in Bronze f. Bot.)

Cymb. devonianum, Pescatorea cerina, Coel. flaccida

Dendr. loddigesii

Hr. Havlicek: Onc. cebolleta, Chysis bractescens, Leptotes bicolor

Paph. victoria-mariae, Phal. schilleriana,

Bifrenaria harrisoniae, Baptistonia echinata

Dkfm. Mattes: Habenaria spec., Cymb. tigrinum

Hr. Mik: C. skinneri alba, Masd. amabilis, Masd. peristeria

Hr. Opitz: Masd. ignea, Paph. sukhakulii, Aearngis rhodosticta

Hr. Ortner: L. cinnabarina-hybr., Odontonia Moliere (Hydrokultur)

Auf unsere Beteiligung an der Jubiläumsausstellung der ÖGG können wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurückblicken. So schön, und von den vielen Ausstellungsbesuchern bewundert, auch die zur Verfügung gestellten Pflanzen waren, so sehr waren wir von der mangelnden Mitarbeit und Teilnahme unserer Mitglieder enttäuscht. Nur sehr wenige haben Pflanzen zur Verfügung gestellt und den Stand betreut, und bekannte Gesichter waren nur selten im Besucherstrom auszumachen. An Mitteln gegen Krebs und Aids wird eifrig geforscht, vielleicht sollte auch nach einem Impfstoff gegen Lethargie gesucht werden.

H.M.

Verwandtschaftlich steht die Gattung *Ansellia* den Cymbidien nahe. Nur zwei Arten *Ansellia africana* und *Ansellia gigantea* mit der Varietät "nilotica" sind bekannt. Einige Leute vom Fach vertreten auch die Meinung, es gibt überhaupt nur eine Art von *Ansellia*. Wie auch immer, *Ansellia* dürfte die am häufigsten in Sammlungen kultivierte afrikanische Orchidee sein. Die Heimat ist das südliche tropische Afrika. Ihren Namen bekam die Gattung nach John Ansell, der die Typuspflanzen auf der dem afrikanischen Festland vorgelagerten Insel Fernando Poo sammelte. Lindley begründete die Gattung 1844 im "Botanical Register". Die von den Angelsachsen "Leopard Orchid" genannte Pflanze ist jedenfalls eine echte Bereicherung einer Orchideensammlung. Obwohl die Pflege nicht allzu kompliziert ist, trifft man diese prächtige Orchidee in Sammlungen relativ selten an, wohl auch deshalb, weil die Pflanzen eine beträchtliche Größe erreichen können. Kultiviert werden die in ihrer Heimat meist epiphytisch und selten terrestrisch wachsenden Pflanzen in Töpfen oder Körben, in einem der üblichen Substrate. Bei Temperaturen von 18 - 25° und lichtem Schatten gedeihen diese Pfleglinge recht gut. Die Pflanzen sollen so lange ballenfeucht gehalten werden, bis sich der Jahrestrieb voll entwickelt hat. Nach Abschluß des Triebes wird nur gegossen, wenn es unbedingt nötig ist; die Bulben sollen jedenfalls nicht schrumpfen. In der Ruheperiode können die Pflanzen bis zum Erscheinen des Blütenstandes kühler stehen. Temperaturen unter 15° sollte man aber vermeiden.

Die gelben Blüten mit der braunen Bänderung und Punktierung öffnen sich in den Monaten November bis März und sind besonders attraktiv. Rispen bis zu einer Länge von einem Meter und 100 Blüten sind bei gut entwickelten Pflanzen keine Seltenheit. Am Stock belassen halten die Infloreszenzen mehrere Wochen. Auch als Schnittblume kann man *Ansellia* verwenden; die Haltbarkeit ist ganz gut. Grundsätzlich kann man sagen, daß *Ansellia* die gleichen Pflegeansprüche wie *Cattleya* stellt. Bei günstigen Witterungsverhältnissen ist es möglich, *Ansellia* in den Sommermonaten im Garten oder auf dem Balkon zu kultivieren. Dabei ist aber auf genügend Luftfeuchtigkeit zu achten. Ein Nachteil für Liebhaber ist wohl der erhebliche Platzverbrauch dieser kräftigen Pflanzen, können doch die Bulben bis zu 60 cm lang werden. Vermehren kann man *Ansellia* durch Teilung, nur sollte man sie wie alle unsere oft so eigenwilligen Pfleglinge nicht allzu häufig im Wachstum stören. Die Vermehrung aus Samen ist im allgemeinen recht erfolgreich; bis zur ersten Blüte dauert es aber doch ziemlich lang. Von im Jahr 1974 angebauten *Ansellias* blühten die ersten Pflanzen im Jahr 1981.

Ansellia africana kann man mit gutem Gewissen jedem Orchideenliebhaber empfehlen, und bei etwas Sorgfalt wird man mit dieser dekorativen und interessanten Orchidee jahrelang Freude haben.

CATTLEYA BOWRINGIANA

v. Walter Wechsberg

Cattleya bowringiana, beheimatet in Guatemala, wurde 1884 von der berühmten Gärtnerei Veitch & Sons in Europa eingeführt. Der Artnamen bezieht sich auf den britischen Orchideenliebhaber Bowring.

Diese prächtige, blühfreudige *Cattleya* verdient es häufiger kultiviert zu werden, zumal die Kultur gegenüber anderen *Cattleyen* weitaus einfacher ist. Die Hauptvorteile von *C. bowringiana* sind sicheres Blühen und ein reicher Flor. Jeder der mehrere *Cattleya*-arten oder -sorten kultiviert, wird manchmal von der einen oder anderen Art nicht sehr erbaut sein - *Cattleya bowringiana* blüht aber zuverlässig.

Die bis zu 60 cm hoch werdenden Bulben bringen in den Monaten September bis November Blumenbuketts mit bis zu 15 Blüten hervor, die sehr dekorativ sind. Auch als Schnittblumen sind sie sehr geeignet. Die Kultur ist insofern leicht, als die Wurzeln viel mehr Feuchtigkeit vertragen können und lange nicht so leicht faulen wie diejenigen anderer *Cattleyen*. Dies hängt wohl mit den

Wildstandorten von *C. bowringiana* zusammen; auf sonnigen Felsen, in Schluchten mit Wasserläufen ist ihr bevorzugtes Biotop.

Daß in der Kultur Wasserabzug trotzdem gewährleistet sein muß, versteht sich von selbst. Man kultiviert am besten in Tontöpfen mit reichlicher Drainage, ein Umstand, der für fast alle unsere Schützlinge gilt. Als Substrat hat sich auch hier, wie schon oft, Meranti besonders bewährt. Man kann aber auch jedes andere Substrat verwenden. Aufgebunden gedeihen diese kräftigen Pflanzen nicht. Eine leichte Düngung in der Hauptwachstumszeit von März bis Oktober wird gut vertragen (Volldüngerlösung 0,2 - 0,3% alle 14 Tage). Gegossen kann kräftig werden, doch müssen die Pflanzen wieder abtrocknen können. Im Gießen liegt wohl das ganze Geheimnis einer erfolgreichen Orchideenkultur; öfteres Gießen der Pflanzen und möglichst schnelles Abtrocknen. Vermehren kann man *C. b.* durch Teilung, aber auch leicht durch Samen. *C. b.* wurde schon in der Frühzeit der Orchideenzucht zum Hybridisieren verwendet.

Die Blühfreudigkeit dieser Art überträgt sich auch auf die Hybriden. Um die Jahrhundertwende wurden in den damaligen Hofgärten von Schönbrunn einige sehr hübsche und wüchsige Hybriden gezüchtet, die ihre Verwandtschaft zu *C. b.* nicht leugnen konnten. Leider ist aus dieser Zeit nur die sogenannte *Cattleya Schoenbrunnensis* erhalten.

Auch stammt aus dieser Zeit *Laeliocattleya Wrigleyana*; *C. b.* und *Laelia anceps* waren die Eltern. Bei dieser Hybride verbindet sich die Reichblütigkeit von *C. b.* mit den langen Blütenstielen von *L. anceps*; eine ausgezeichnete Schnittblume.

Verwandtschaftlich steht *C. b.* sehr nahe *Cattleya skinneri* und auch *C. deckeri*. Durch den kräftigen Wuchs läßt sich *C. b.* leicht von den letztgenannten Arten unterscheiden, auch ist der Neuaustrieb bei *C. b.* ganz typisch und nicht zu verwechseln mit seinem schuppigen Aussehen.

Cattleya bowringiana ist auch für den nicht so versierten Liebhaber sehr geeignet und wächst auch ganz gut auf der Fensterbank. Raumtemperaturen von 15 - 16° im Winter sind ausreichend. Ansonsten gelten dieselben Bedingungen wie für die meisten anderen unserer Pfleglinge. Die robusten Pflanzen dieser *Cattleya* können jahrelang, in Schönbrunn fast schon 90 Jahre, große Freude bereiten und zählen zu den dankbarsten aller unserer Lieblinge.

Die Fahrt zum **Münchener Orchideenmarkt** mit Herrn Krenthaller am 3. und 4. April war wieder ein Erfolg. Sowohl eine größere Teilnehmerzahl die Buskosten für den einzelnen reduziert hatte, brachte keiner der 15 Orientwegten sein Mitkommen bereuen. Etwas hart die Abfahrtszeit in Wien (3 Uhr Früh!), dann Ausfall der Heizung im Bus, welcher Umstand nur durch hitzige Fachdebatten auszugleichen war. Das Angebot in München ließ dann aber keinen Wunsch offen. Wider Erwarten wurden auch viele Frischimporte angeboten, darunter die neuen *Paphios* aus China.

Am Nachmittag stand die Gärtnerei Würstle auf dem Programm, wo die Masdevallienliebhaber sich wie im Schlaraffenland fühlten. Übernachtet wurde in dem reizenden schwäbischen Ort Strümpfelbach, und gleich nach dem Frühstück ging es weiter zu Münz nach Waiblingen. Hier werden in erster Linie Hybriden für den Schnitt gezogen. Beeindruckend ist die Größe der Glashausfläche. Der neueste Hit scheinen die *Minicattleyen* zu sein, die in den verschiedensten Farbschattierungen angeboten werden.

Unterbrochen wurde die lange Rückfahrt noch durch die Besichtigung einer Gärtnerei, die mit Lavagestein experimentiert, Zimmerbonsais und Tausende *Paph. callosum* anbietet. Die Gespräche im Bus drehten sich fortan darum, wer was wo und wie günstig gekauft hat. Die Geisterstunde hatte schon begonnen, als wir in Wien vollbepackt auseinandergingen.

H.M.

Aus technischen Gründen kann die Fortsetzung der Artikelserie von Herrn Reinwein über die Dendrobien erst in der nächsten Nummer erscheinen.

Beachten Sie bitte, daß für die Septemberausgabe des ORCHIDEENKURIER der 31. August Redaktionsschluß ist.



Orchideen Kurier

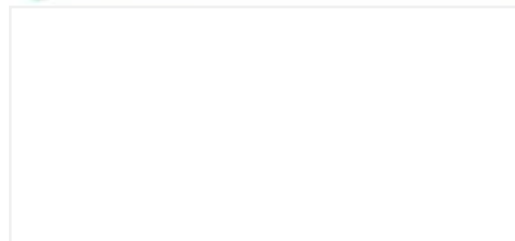
Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.

Orchideenkurier Nr. 1/1987

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070



PROGRAMMVORSCHAU

Wir möchten die Leiter der Landesgruppen erinnern, Termine und Themen ihrer Veranstaltungen rechtzeitig zu melden, um die zeitgerechte Verlautbarung im ORCHIDEENKURIER zu gewährleisten.

ÖÖG-Vereinsabende Hotel Wimberger, Wien VII., Neubaugürtel 34
Beginn 19 Uhr, Bibliothek und Pflanzenverkauf 18-19 Uhr

Mi 8. April: Pflanzenversteigerung

Bitte die mitgebrachten Überschüßpflanzen eindeutig und einzeln zu bezeichnen, sodaß sich die Ersterer bei Unklarheiten an den Vorbesitzer wenden können. Offensichtlich kranke und zu schwache Pflanzen müssen wir zurückweisen. An diesem Abend gibt es keinen kommerziellen Pflanzenverkauf!

Mi 6. Mai: Chr. und J. Reinwein: Filmbericht Brasilien 1986

Mi 3. Juni: Hr. Blaich: Ecuador, Dias in Doppelprojektion

Transdanubische Zusammenkünfte Kagan

Achtung! Neues Lokal: Gasthaus Kasis, Steigenteschgasse 26

Mi 25. März	} Pflanzenbesprechung, Diskussion und Vorträge jeweils ab 18 Uhr
29. April	
20. Mai	
17. Juni	

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt, Gasth. Kienzl, Ungarg. 34 ab 18 Uhr 30

Fr. 27. März: Hr. Wiesel, Pflanzstoffe und Dünger

24. Apr.: Dkfm. Mattes, Borneo

Landesgruppe OÖ

Steyr, Gasth. Wöhri, Haratzmüllerstr. 18 19 Uhr

Do 9. Apr.: Hr. Baumgartner, Das Orchideenjahr

28. Mai: Ausflug zu den Standorten

11. Juni: Hr. Mik, Ecuador

Landesgruppe Salzburg

Bruck/Glstr Gärtnerei St. Anton

Sa 25. April

13. Juni

ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung und Vorträge

Landesgruppe Kärnten

Datum und Programm der Zusammenkünfte zu erfragen bei Herrn Dr. Lothar Buxbaum, 9523 Landskron, Emailwerkstr. 14

Wr.-NÖ Arbeitsgemeinschaft f. heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG, Wien I., Parkring 12 18 Uhr

Di 14. Apr.: Dr. Geisler, Eine Reise durch die Provence zu den Pyrenäen

12. Mai: Hr. Philippi, War 1986 ein gutes Orchideenjahr?

9. Juni: Hr. Vöth, Spiranthes spiralis in Spanien

Bei den Zusammenkünften der ÖGG gezeigte Pflanzen

17.12.86: Hr. Wiesel: Rodricidium n.r. (Ausz. in Silber f. Kulturzustand)
Minicymb. hybr. in Hydrok.

Hr. Neumaier: Rhynchost. gig. alba X Arachnis

7.1.87: Hr. Albrecht: Paph. F. C. Puddle

Hr. Mik: Masd. bicolor

Hr. Opitz: Masd. spec. Ecuador

Onc. nubigenum

Onc. spec. Ecuador

Masd. angulata

Masd. coriacea

Hr. Wiesel: Sophr. coccinea (Ausz. in Silber f. Bot.)

Sophr. nitella violacea

Paph. Mirabile Wyatt

Minicymb. Gareth Latangor

Odontonia n.r.

11.2.87: Fr. Meyer: Paph. Maudiae

Fr. Seethaler: Cattl. amethystoglossa

Cattl. mendelii

Hr. Albrecht: Ludisia discolor

Hr. Havlicek: Osmoglossum pulchellum

Barkeria skinneri

Ada aurantiaca

Laelia furfuracea

Dkfm. Mattes: Dendr. (Dockrilia) kingianum

Odgl. bictoniense

Cyrtochilum spec.

Ing. Wassibauer: Paph. venustum

Phal. hybr. weiß Pregetter

4.3.87: an diesem Tag mußte zum ersten Mal die Pflanzenbesprechung entfallen, da wegen der unvermuteten Rückkehr des Winters mit Temperaturen um -10° alle auf das Mitnehmen von Pflanzen verzichtet hatten.

Impressum: Herausgeber und Verleger
Österreichische Orchideengesellschaft
1222 Wien, Postfach 300
Sitz: Hotel Wimberger, Wien VII., Neubaugürtel 34
Für den Inhalt verantwortlich:
VP Heinz Mik 1220 Wien Wernmayergasse 24

Jubiläumsausstellung der Ö G G

Anläßlich des 150jährigen Bestehens der Österreichischen Gartenbaugesellschaft findet vom 9.-12. April in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine große Ausstellung statt, an der sich im kleinen Rahmen die ÖOG beteiligt.

Wir bitten alle Mitglieder, die zu der Zeit repräsentative blühende Pflanzen zur Verfügung stellen können, diese entweder am Dienstag, 7. April bei Herrn Ing. Klemm in der Gartenbaugesellschaft abzugeben, oder sie am 8. April ab 9 Uhr direkt ins Rathaus zu bringen. Unser Appell wird hoffentlich auf fruchtbaren Boden fallen, sodaß unser Stand gegenüber dem der anderen Pflanzenfreunde zumindest nicht abfällt.

Fahrt zum Münchener Orchideenmarkt 3.-4. April 1987

Herr Krenthaller führt auch heuer wieder einen Autobus zu dieser bereits traditionellen Einrichtung. Auch sollen einige Gärtnereien im Stuttgarter Raum besucht werden. Die voraussichtlichen Kosten für Bus und eine Übernachtung liegen bei S 1200,- pro Person.

Da die Zeit schon sehr knapp ist, bitte sich sofort bei Herrn Krenthaller unter Tel. 02622/69183 anmelden; Sie erfahren bei ihm die näheren Einzelheiten.

Interorchidea Brno 87 15.-17. Mai

Wir werden mit einer Gruppe an dieser Tagung (inkl. Ausstellung und Exkursionen) die aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des tschech. Gärtnereiverbandes stattfindet, teilnehmen. Die Anreise wird mit Linienbus erfolgen (ca. S 320,-), Unterkunft ca. 200-350 Kronen auf Doppelzimmerbasis, Verpflegung von Freitag Mittag bis Sonntag Mittag ca. 200-300 Kronen, Kongreßgebühr 500 Kronen.

Wir bitten alle Interessenten, sich so bald wie möglich bei uns zu melden, damit wir die Vorausbestellungen durchführen können.

Europäischer Orchideenkongreß Paris 23.-27. März 1988

Auch zu diesem Großereignis ist eine gemeinsame Anreise geplant. Paris ist noch immer eine Reise wert, besonders wenn man an die große Orchideenausstellung im Parc floral de Vincennes denkt.

Teilen Sie uns bitte auch hier bald Ihren Teilnahmewunsch mit, damit wir ein günstiges Arrangement ausarbeiten lassen können.

Besuch im Städtischen Reservegarten Hirschstetten

Am 21. Februar konnten wir über Vermittlung Herrn Heckls, des Leiters der dortigen Orchideenabteilung, die Orchideenglashäuser besichtigen. Wegen des großen Interesses mußten wir zwei Führungen in Stundenabstand ansetzen. Wir konnten uns alle vom ausgezeichneten Kulturzustand der in erster Linie für offizielle Anlässe der Gemeinde Wien bestimmten Pflanzen überzeugen. Es werden fast ausschließlich Phalaenopsis, Cattleyen, Paphiopedilen und Cymbidien gezogen. Dazwischen aber auch Tillandsien und einige Orchideennaturformen von einer Größe, die beim normalen Kultivateur leicht Komplexe entstehen lassen können. Eine Neomoorea irrorata als seltenes Ziel für Photographen war leider noch nicht aufgeblüht. Überraschend war auch die Tatsache, daß die Schädlingsbekämpfung fast ausschließlich biologisch erfolgt (z.B. durch Raubmilben).

Alles in allem wird hier Arbeit von großer Qualität geleistet, die bisher viel zu wenig geschätzt wurde.

Botanischer Garten der Universität Wien

Die Direktion des Botanischen Gartens teilt uns mit, daß die Anlage heuer ab Samstag, 4. April bis 26. Oktober täglich von 10 Uhr bis zum Beginn der Dämmerung frei und kostenlos zugänglich ist.

Über Führungen, die an jedem Mittwoch des Mai und des September um 16 Uhr 30 gehalten werden, ergehen gesonderte Mitteilungen an den ORF und die Tagespresse. Wegen der Unfallgefahr durch herabfallende Äste muß der Garten bei stärkerem Regen und Sturm geschlossen bleiben.

Im Garten werden ungefähr 7000 verschiedene Pflanzen gezeigt. Darunter finden besonderes Interesse u.a. Würz- und Heilpflanzen, Sumpf- und Wasserpflanzen, Gebirgspflanzen und (sobald es die Witterung erlaubt) die in Vitrinen gezeigten Orchideen, Bromelien, "Lebende Steine", Insektivoren sowie die größte Kakteen- und Sukkulente-gruppe Österreichs.

Eingänge befinden sich in Wien III., Mechelgasse 2 (hinter der Staatsdruckerei; Schnellbahnstation Rennweg, Straßenbahnlinien 0 und 71) sowie Landstraßbergürtel 1. Am Wochenende ist ausreichende Parkmöglichkeit in der Mechel- und Praetoriusgasse.

Anfragen und Angebote

Nützen Sie die Möglichkeit, über unseren ORCHIDEENKURIER mit Anfragen, Suchanzeigen und Angeboten an den Leserkreis von Gleichgesinnten heranzukommen. Auch wenn Sie mit Orchideenfreunden Ihrer Umgebung in Kontakt kommen wollen, können Sie dies in unserer Zeitschrift bekanntgeben, zumal wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Lage sind, Adressen weiterzugeben.

Rebhölzer

Herr Ing. Rudolf Zampa bietet zum Preis von S 15,- Rebhölzer zum Aufbinden von Orchideen und Bromelien an. Er wird zu unseren Zusammenkünften in Wien jeweils Material mitbringen. Vorbestellungen bitte bei ihm unter Tel. 2245 DW 363 o. 338.

Ventilatoren

Nir wollen wieder eine Sammelbestellung von Kleinventilatoren für den Dauerbetrieb (nicht oszillierend, 220 V, 21 W) machen. Kostenpunkt etwa S 200,- pro Stück. Bestellungen an unser Postfach, Mitglieder aus den Bundesländern mögen bitte einen Verbindungsmann in Wien angeben.

Ausständige Mitgliedsbeiträge

Ungeachtet der Aufrufe zur fristgerechten Einzahlung der Mitgliedsbeiträge, um unnötige Mehrarbeit zu vermeiden, sind wieder viele Beiträge ausständig. Ehrenamtliche Funktionäre dürfen zumindest die elementarste Form der Zusammenarbeit erwarten.

Beachten Sie bitte die beiliegende Zusammenfassung eines von Herrn Wiesel in Wiener Neustadt gehaltenen Vortrags über seine Erfahrungen mit Hydrokultur.

Zum Abschluß bringen wir in Fortführung der Artikelserie von Herrn Reinwein über die Dendrobien den zweiten Teil.

Herr Wiesel beschäftigt sich seit 11 Jahren mit dieser Kulturart.

Er erklärt, daß er mit einer Wassereinstellung von 8 - 10 dH und mit Lewatit begonnen hat. Er hatte bei dieser Art der Kultivierung von Orchideen wenig Erfolg und suchte nach der Ursache. Es stellte sich heraus, daß "gewöhnliches Lewatit" hartes Wasser braucht. Das Wiener Wasser war zu weich.

Ein Vorteil beim Lewatit S 100, das er derzeit mit großem Erfolg verwendet, ist, daß die Nährstoffe der Pflanze sofort zur Verfügung stehen, es muß aber richtig angewendet werden.

Ausdrücklich weist Herr Wiesel darauf hin, daß man bei Orchideen in Hydrokultur die Pflanzen nicht einfach "vergessen" kann; man muß sie schon regelmäßig kontrollieren (Wasserstand, Zustand, Schädlinge, usw.). Beim Kontrollieren die Pflanzen immer schütteln (Sauerstoffanreicherung!).

Wenn man Pflanzen auf Hydrokultur umstellt, ist folgendes zu beachten:

Ist die Pflanze kräftig und gut im Wuchs, so verträgt sie die Umstellung gut und wird bald weiterwachsen. Man kann Pflanzen in jedem Stadium umstellen, auch Jungpflanzen.

Die Pflanze austopfen, die Erde gut ausschwemmen (mit einer Wasserspritze mit Druck geht dies besonders gut). Darauf achten, daß man keine Wurzeln bricht. Alte und verletzte Wurzeln entfernen. In einer 0,5 %igen Chinosollösung (1 Tabl. auf 1 l Wasser) 5 min. baden. Dann die Pflanze einen Tag liegen lassen, damit das Chinosol einwirken kann).

Leka waschen, sehr wichtig! und in Regenwasser mit 1 g Polycrescal (Dünger) einweichen und einen Tag stehen lassen. (Vorratsdüngung). Etwas Leka in den Innentopf geben, Wurzelstock nicht zu tief setzen, er darf nicht im Wasser stehen (Cymbidium-Bulben sollen sogar aus dem Pflanzstoff ganz herausstehen) und mit Leka auffüllen, dabei den Topf mehrmals aufklopfen. Pro Bulbe 30 ml Lewatit S 100 oben drauf geben und 1/4 l Wasser (halb Regen- und halb Leitungswassergemisch) oben rundherum drübergießen. Diese Mischung hat bei mir 6 dH und 6,7 pH. 1/4 l Flüssigkeit daher, weil das mein Erfahrungswert ist und die Wasserstandsanzeiger nicht immer richtig anzeigen. Nicht mehr, die Wurzeln müssen selbst hineinwachsen. Beim Wasser kommt es auf die Härte an, welches Mischungsverhältnis verwendet werden muß.

Auch eine Erfahrung von mir: Cymbidien im ersten Jahr nach der Umstellung nie ins Freie stellen. Und wenn schon, nie ohne Schutz. Ich gebe allen Pflanzen Schutz im ersten Jahr. Und zwar in Form von einem Folienschlauch mit Löchern oder Schlitzfenstern, den ich über die Pflanzen stülpe und diese dann aufhänge. Erstens hat die Pflanze mehr Schutz gegen Wind, mehr Halt und zweitens ist das Kleinklima besser. Nach einem Jahr sind sie so gut eingewurzelt, daß sie problemlos ins Freie gestellt werden können, ja müssen. Bei Bedarf nur Wasser nachfüllen. Viel Licht geben, da obwohl die Folie durchsichtig ist, weniger Licht an die Pflanzen kommt. Wenn man Glück hat, so hat sich während des ersten Jahres eine Blütenrispe gebildet. Die Kraft dazu stammt noch aus dem Vorjahr. Ein Jahr läßt die Blüte dann aus, doch in den folgenden Jahren kommen dann, je nach Sorte, immer mehr.

Wichtig ist, daß man die Pflanze ab dem 2. Jahr unbedingt ins Freie, leicht schattiert stellt. Wenn es regnet, sauge ich das überschüssige Wasser mittels einer Pumpe aus den Töpfen bis auf optimal ab und sammle das abgesaugte Wasser in einem Kanister. Wenn wieder nachgefüllt werden muß, so füllt man dieses abgezapfte Wasser wieder nach. So bleibt die Lewatitwirkung erhalten.

Das Ungeziefer ist im Garten fast völlig ausgeschaltet, was man im Glashaus nicht sagen kann. Im Garten gibts viele Raubinsekten (Marienkäferlarven, Spinnen, usw.) die das Gleichgewicht halten.

Ab September wird die Schattierung weggenommen. Volle Sonne geben und einen Nitrattest machen. Es soll sehr wenig Nitrat (höchstens 30 mg/l) vorhanden sein. Dieser Wert ist jedoch nötig für den Blütenansatz. Wenn Nitrit feststellbar ist, was man schon riechen kann) muß sofort ein Wasserwechsel gemacht werden. Ab August/September je nach Blütezeit und Sorte, den Wasserstand auf minimal halten. Die Pflanzen werden nur besprüht. Auch bei Trockenheit werden die Pflanzen nur besprüht.

Ab September, wenn es den ersten Frost gibt, die Pflanzen ins Glashaus stellen und auf jeden Fall den Wasserstand auf minimal absenken. (Wasser aufheben).

Ich halte die Pflanzen dann bis zum Blütenansatz auf 1 cm Wasserstand; wenn die Blütenrispe 10 - 15 cm hoch ist, erhöhe ich den Wasserstand auf optimal. Die Pflanzen nicht zu warm halten (ich habe 12° C bei Tag und 8° C bei Nacht); ein Temperaturunterschied von 4 - 5° C ist genau richtig.

Nach der Blüte gebe ich pro blühfähiger Bulbe 30 ml Lewatit S 100. Das reicht fürs ganze Jahr. Lewatit oben auf Leka geben und mit Wasser auffüllen. Gut rundherum verteilen. Das Lewatit bleibt an den Wurzeln hängen.

Umtopfen:

Bevor sich der Innentopf nicht schwer herausnehmen läßt, nicht umtopfen. Vorsichtig den Innentopf aufschneiden und weiter wie beim Eintopfen beschrieben vorgehen. Beim Topf die nächste Größe verwenden (5l - 8l - 10l).

Wenn beim Umtopfen an einem Stock zu viele alte Bulben sind und der Stock geteilt werden soll, so ist es vorteilhaft, den Stock so zu teilen, daß jeder abgetrennte Teil mindestens ein Auge behält. Besser ein vorhandenes Auge, als daß die Pflanze erst eines treiben muß. Man badet die Stücke in Orthocid 50 und läßt dann die Stücke gut abtrocknen und bestreut die Schnittstellen dann mit Bewurzelungspulver Seradix B und setzt diese dann bis zur Hälfte in Leka ein. Sollte eine Wurzel dran sein, dann ist sie dranzulassen. Schlauchfolie mit Schlitzten drüber stülpen und Wasser bis maximal einfüllen und warten bis der erste Trieb erscheint.

Das ist was für junge Leute, die noch sehr viel Geduld haben. Wenn der erste Trieb 20 - 30 cm hoch ist, gibt man 30 ml Lewatit S 100 oben drauf und entfernt den Folienschlauch und behandelt die Pflanzen wie die anderen.

Und nun zum Grolan 2000, das zwar einfacher zu handhaben ist, aber sehr viel teurer.

Bei der Grolan-Kultur nimmt man die Pflanzen vorsichtig aus dem Topf. Wurzelbruchgefahr! Badet sie in Chinosol (5 min.), gibt einen Teil Grolan in den Innentopf, legt ein Lewatit 80-Sackerl ein und gibt je nach Pflanze und Bulbenanzahl 30 ml Lewatit S100/pro blühfähiger Bulbe hinein und füllt mit Grolit auf und füllt den Wasserstand auf optimal. Weiterbehandlung wie vorher beschrieben. Zu beachten ist, daß bei dieser Kultur die Erde nicht ausgewaschen werden muß. Der Ballen bleibt unversehrt.

Zum Abschluß erklärt Herr Wiesel:

"Ich führe über jede meiner Hydropflanzen seit 11 Jahren Buch und kann sagen, daß meine Cymbidien in Hydro sehr gut blühen und gedeihen (wir konnten dies schon oft neidvoll feststellen (Anm. d. Schriftf.). Ich habe 5 Jahre mit normalem Lewatit gearbeitet und habe nur teilweise Erfolg gehabt. Meine Vermutung ist, daß das Leitungswasser in Wien (8 - 10 dH, 80 Mikrosiemens) für Lewatit zu weich ist. Für jene die härteres Wasser zur Verfügung haben wäre dies ein Ansporn auch einen Versuch mit Lewatit zu wagen. Ich habe nicht nur bei Cymbidien Erfolg, auch Paphios blühen immer wieder gut, nur Miltonien und Oncidien gedeihen bei dieser Kulturmethode nicht besonders gut.

Ich bin jederzeit bereit, Hydropflanzenkultur-Interessierten Auskünfte zu geben.

Dendrobium griffithianum Lindl. 1836
(syn. *D. farmeri* var. *aureoflava* Hk.f.)

Callista griffithiana (Lindl.)
Brieger 1981

*Callista griffithiana*¹⁸⁶⁴
(Lindl.) Kze. 1891

Diese Art wurde erstmals von W. Griffith, einem Arzt-Assistenten der Ost-Indien-Company 1833-34 in Burma entdeckt und von Wallich gesammelt. 1836 wurde sie von John Lindley im Botanical Register beschrieben. 40 Jahre lang wurde sie nicht kultiviert. Erst dann kam sie laut Veitch's "Manual of Cultivated Plants" in Kultur.

-Beschreibung

Stämme 1,5-2,5cm dick, keulen-
spindelrig, 30-45cm lang,
gerillt, am Gipfel auf-
fallend dick, ca. 5knotig,
am Gipfel 2blättrig (selten
3blättrig), glänzendgelb.

Blätter bis 10cm lang, 3-4cm breit,
eiförmig-länglich, vorn
spitz, unter sehr kurz ge-
stielt, ledrig.

Blütentrieb aus den oberen Knoten
entspringend, gebogen
bis hängend, bis 15cm
lang, wenigblütig,
lockerblütig.

Blüten in Traube, 4cm groß, kurz-
lebig, duftlos. Sepalen ca.
1cm lang, länglich, stumpf-
lich, die seitlichen ein 0,5
cm langes Mentum bildend.
Petalen halbkreisrund, stumpf
an den Rändern gewimpert.
Beide weißlichgelb. Lippe
unten eingerollt, Ränder ge-
wimpert, gelb.

Blütezeit März - Juli

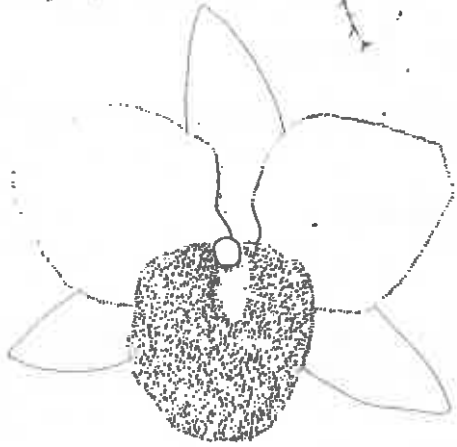
-Vorkommen

Nepal
Sikkim
Bhutan
Nordost - Indien (Darjeeling,
Assam)

Burma
Thailand

-Kultur

temperiert



Dendrobium jenkinsii Wall. ex Lindl. 1839
 (syn. *D. aggregatum* var. *jenkinsii*
 (Wall. ex Lindl.) King & Pantl. 1898
D. marseillei Gagn. 1934
Callista aggregata var. *jenkinsii*
 (Wall. ex Lindl.) Brieg. 1981

Callista jenkinsii (Wall.
 ex Lindl.) Brieg. 1981



Diese zwergwüchsige Art wurde 1836 von Captain Jenkins, einem Offizier der Ost-Indien - Company, in Assam auf Bäumen in Gualpara gefunden und an den Superintendenten N. Wallich des Botanischen Garten in Calcutta geschickt, der sie erstmals beschrieb. In Europa wurde sie 1838 in Kultur genommen. Sie unterscheidet sich von *D. lindleyi* durch die viel kleineren, seitlich zusammengedrückten Pseudobulben und dem 1-3blütigen Blütentrieb. Bisher wurde sie als Varietät von *D. lindleyi* (syn. *D. aggregatum*) geführt.

-Beschreibung

Pseudobulben dichtstehend, spindel-
 förmig, etwas abgeflacht,
 2-3cm groß, einblättrig.
 Blätter länglich, 3-5cm lang.
 Blütentrieb 1blütig, ca. 2,5cm lang.
 Blüten sich weit öffnend, 2,5cm groß,
 blaßgelb
 Blütezeit Mai

-Vorkommen

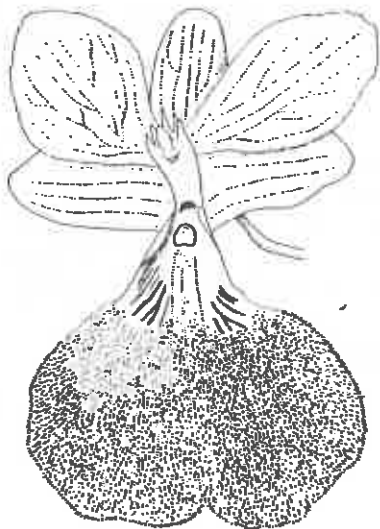
Sikkim (Kalimpong)
 Bhutan
 Nordost - Indien (Assam)
 Burma
 Laos
 China (Yunnan)
 Thailand

-Naturstandort

auf laubabwerfenden Bäumen in
 Höhenlagen von 120 -1200m

-Kultur

temperiert



Dendrobium lindleyi Steud. 1840
 (syn. *D. aggregatum* Roxb. 1814
 nomen nudum

D. suavissimum auct. non Rchb.f. Krzl
 1900

D. jenkinsii auct. non Wall. ex Lindl.
 Lang & Tsi 1976

Callista lindleyi (Steud.)
 (syn. *C. aggregata* (Roxb.)
 Kze. 1891) Brieg. 1981

Diese Art wurde erstmals von M. Pierard an der Nordgrenze der Arakan Mountains entdeckt und an die Ost-Indian-Company nach Calcutta geschickt, wo sie von Roxburgh zum Blühen gebracht wurde. In die Kultur in Europa wurde sie durch die Royal Horticultural Society eingeführt, wo sie 1834 blühte. Der name *lindleyi* anstatt *aggregatum* muß nach den Nomenclaturregeln verwendet werden, da Roxburgh's *Dendrobium aggregatum* später als *Dendrobium aggregatum* H.B.K. (die eine Maxillarienart ist) veröffentlicht wurde.

-Beschreibung

Pseudobulben dichtstehend, spindelförmig, etwas bageflacht, 3-10cm groß, an der Spitze 1blättrig.

Blätter länglich, fleischig, ledrig, 5-10cm lang, ungleich 2lappig am stumpfen Ende.

Blütentrieb aus den oberen Knoten der Pseudobulben entspringend, hängend, 10-25cm lang, 5-15blütig.

Blüten 3cm groß, sich weit öffnend, goldgelb, die Sepalen zungenförmig, ca. 1,5cm lang, Petalen rundoval ca. 1,5cm lang, spitz. Mentum kurz. Lippe sich weit öffnend, kreisrund, 2cm lang, mit gefranstem Rand.

Blütezeit Februar - Mai

-Vorkommen

Sikkim
 Bhutan
 Nordost - Indien (Bengalen)
 Burma (Arakan, Tenasserim)
 Laos (Ebene von Vientiane)
 Vietnam
 China (Yunnan)
 Thailand

-Naturstandort

an Baumstämmen und Zweigen von laubabwerfenden Bäumen und daher im Winter voll der Sonne ausgesetzt.
 Höhenlagen: 500-2000m

-Kultur

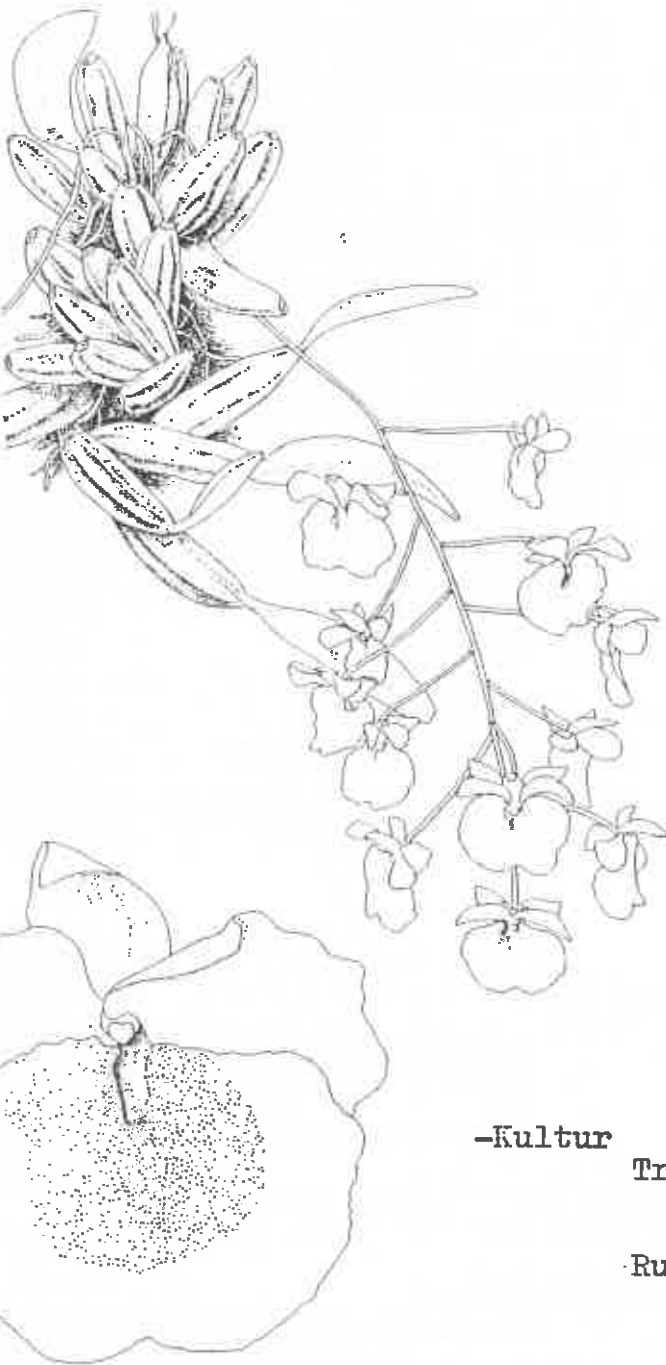
Triebzeit: warm und feucht bis zum Ausreifen des Neutriebs.
 Leichte Düngung.

Ruhezeit: Im Herbst Wässern einschränken, keine Düngung bis zur Blütenbildung. Während der Blüte leicht gießen. Dann bis zum Erscheinen des Neutriebs nur sprühen, wenn Pseudobulben schrumpfen. Sobald sich der Neutrieb zeigt wieder wässern. Winter sonnig!

Dendrobium palpebrae Lindl. 1849
 (syn. *D. farmeri* var. *album* Regel 1868
D. densiflorum auct. non Lindl. Gagn.
 1924
D. farmeri auct. non Part. Guill
 1959b/1960a)

Callista palpebrae (Lindl.)
 Kze. 1891, Brieg. 1981

Diese Art wurde von Thomas Lobb, Sammler der Firma Veitch & Sons, 1849 aus Moulmein eingeführt und von John Lindley beschrieben.



-Beschreibung

Stämme länglich, keulenförmig, vierkantig, 15-20cm lang, an der Spitze mit 3-5 Blätter.
Blätter länglich-lanzettlich, ledrig 7-15cm lang.
Blütenstand aus den oberen Knoten entspringend, leicht gebogen, hängend, 10-20cm lang, 10-15blütig.
Blüten fast 5-6cm groß, voll öffnend weiß mit gelber Lippe, grazil duftend. Lippe sich weit öffnend, die Ränder gezähnt und gewellt.

Blütezeit Mai - Juni

-Vorkommen

Nordost - Indien (Chittagong)
Burma (Bhamo, Moulmein)
Laos (Vientiane-Ebene)
Vietnam (Tonkin)
? China (Yunnan)
Thailand

-Kultur

tempertiert - warm



Dendrobium sulcatum Lindl. 1838

Callista sulcata (Lindl.)
Kze. 1891

Diese Art wurde 1837 von John Gibson, dem Gärtner des Herzogs von Devonshire in den Khasia Hills entdeckt und von John Lindley beschrieben.

-Beschreibung

Stämme spindelförmig, etwas abgeflacht, 15-25cm lang, an der Spitze 2-3blättrig.
Blätter oval-elliptisch, ledrig, 7-10cm lang, 3geadert.
Blütentrieb aus den oberen Knoten der Stämme entspringer gebogen, 5-7cm lang, dicht 5-10blütig.
Blüten halboffen, 2,5cm breit, blaßgelb, kurzlebig. Lippe am Grunde um die Säule gerollt, an der Spitze offen. mit rötlichbraunen Adern.

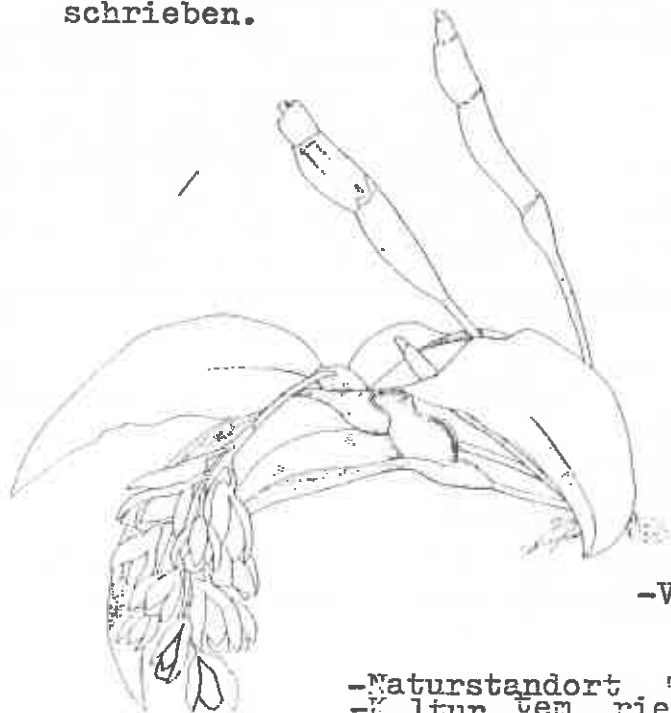
Blütezeit April - Mai

-Vorkommen

Nordindien (Dajeeling, Kalimpong)
Sikkim
Burma, Laos, ?Nordthailand

-Naturstandort 500-1000m

-Kultur tempertiert

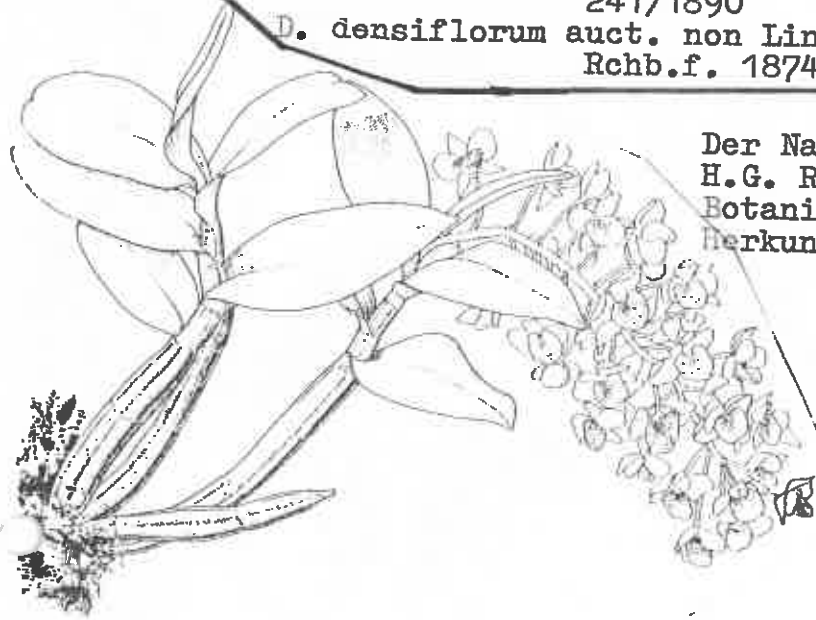


Dendrobium thyrsoiflorum Rchb.f. 1875
(syn. *D. densiflorum* var. *albolutea*
Hk.f. 1869

?*D. galliceanum* Linden, *Lindenia*
241/1890

D. densiflorum auct. non Lindl.
Rchb.f. 1874)

Callista thyrsoiflora



Der Name wurde ursprünglich von H.G. Reichenbach, einem der bekanntesten Botaniker, 1875 einer Pflanze unbekannter Herkunft gegeben, die von Veitch eingeführt worden war. Richtig und gültig scheint die Pflanzenart von E. André, einem Herausgeber der *L'illustration Horticole*, benannt worden zu sein. Diese Beschreibung und Illustration läßt keinen Zweifel an der richtigen Verwendung des Namens für die als *Dendrobium thyrsoiflorum* angesehene Pflanze mit hohen Pseudobulben, breiten Blättern und Blüten mit weißen Sepalen und Petalen und orangegelber Lippe.

- Beschreibung

Stämme stark vierkantig, 20-60cm hoch, an der Spitze mit mehreren Blättern.

Blätter oval-elliptisch, ledrig, 10-15cm lang.

Blütenstand aus den oberen Knoten der Stämme entspringend, gebogen hängend, 15-30cm lang, dicht vielblütig.

Blüten 4-5cm im Durchmesser, weiß mit orangegelber Lippe, diese tunnelförmig, an den Enden sich weit öffnend, mit gefranstem Rand.

Blütezeit März - Mai

-Vorkommen Nordost - Indien (Nagaland Manipur)

Burma (Tenasserim, Mandalay)

Laos

Vietnam

China (Yunnan; Hainan)

Thailand

-Naturstandort

an schattigen Plätzen auf Bäumen in Höhenlagen von 1000- 1500m

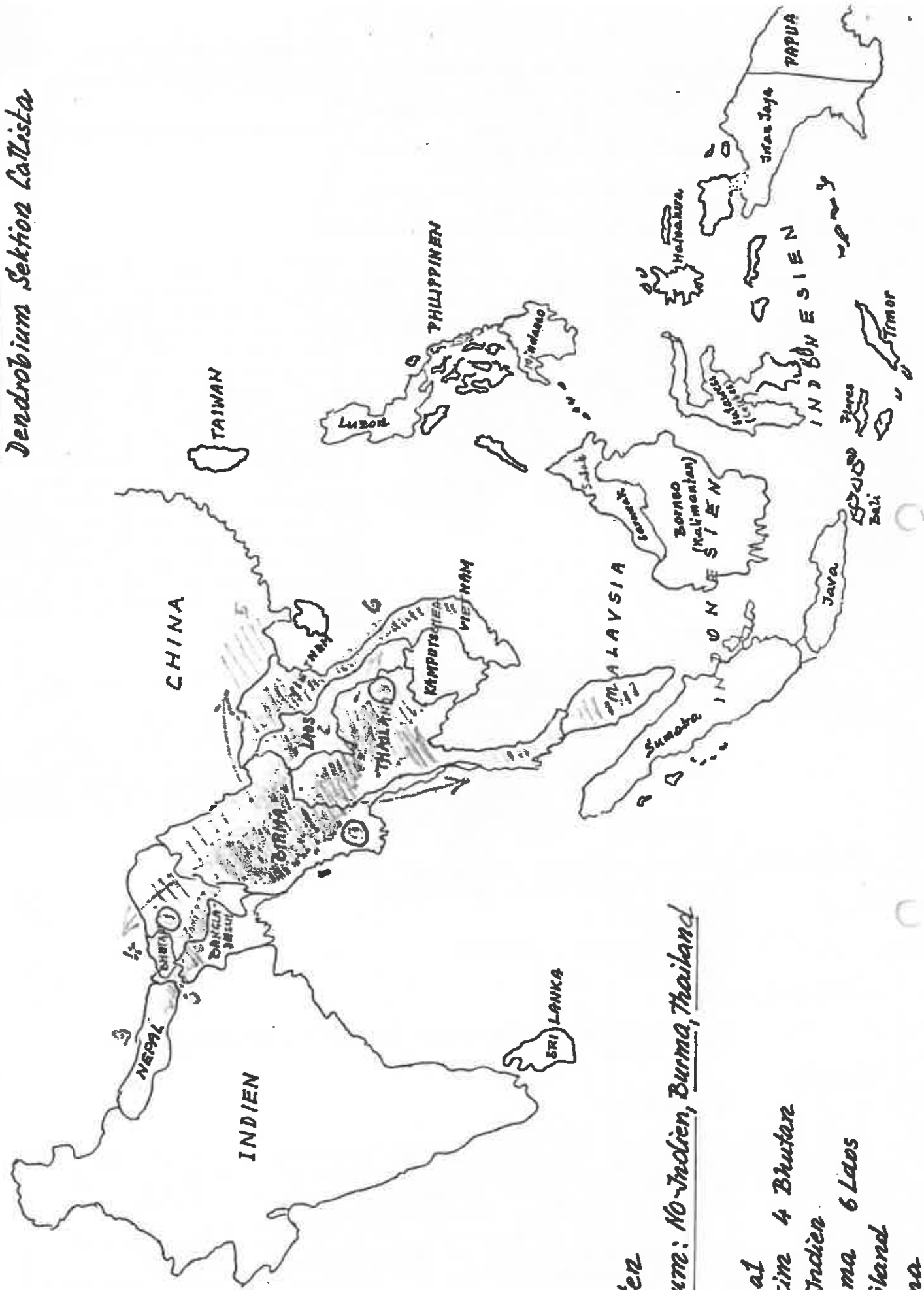
-Kultur

temperiert

nach der Blüte erscheint der Neutrieb am Grunde der vorjährigen Pseudobulbe. Vorsicht wasserempfindlich! Der Neutrieb wächst schnell. Während des Sommers reichlich wässern, leichte Düngung, speziell bei Baumrinde als Pflanzstoff. Nach Triebabschluß leicht weiterwässern, keine stark ausgeprägte Ruhezeit. Temperaturabsenkung auf 12° nachts. Sehr wenig gießen. Im Winter Gießen stark einschränken, nur leicht, wenn die Pseudobulben zu stark schrumpfen. Hohe Luftfeuchtigkeit verhindert ein zu starkes Schrumpfen der Bulben. Heller Standort bis zur Blüte.

CALLISTA

Dendrobium Sektion *Callista*



10 Arten

Zentrum: NO-Indien, Burma, Thailand

- 3 Nepal
- 6 Sikkim 4 Bhutan
- 9 NO-Indien
- 9 Burma 6 Laos
- 8 Thailand
- 5 China
- 1 Malaysia